



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 51. Sitzung des Stadtrates (SR/051/2023)**

**am Donnerstag, 15. Juni 2023,**

**16:00 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,  
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 16:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 22:00 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Dirk Hilbert

**Beigeordnete**

Jan Donhauser

Eva Jähnigen

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

Annekatriin Klepsch

Stephan Kühn

**Fraktion Alternative für Deutschland**

Wolf Hagen Braun

Falk Breuer

Harald Gilke

Thomas Ladzinski

Bernd Lommel

Monika Marschner

Heiko Müller

Christian Pinkert

Matthias Rentzsch

Dr. Silke Schöps

Uwe Vetterlein

Daniela Walter

Alexander Wiedemann

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Kati Bischoffberger

Ulrike Caspary

Dr. Wolfgang Deppe

Christiane Filius-Jehne

Torsten Hans

Susanne Krause

Nils Kröber

Thomas Löser

Andrea Mühle

Agnes Scharnetzky

Tanja Schewe

Torsten Schulze

Tina Siebeneicher

CDU-Fraktion

Heike Ahnert  
Veit Böhm  
Dr. Hans-Joachim Brauns  
Matthias Dietze  
Mirko Göhler  
Steffen Kaden  
Peter Krüger  
Thomas Lehmann  
Petra Nikolov  
Mario Schmidt  
Anke Wagner

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel  
Pia Barkow  
Christopher Colditz  
Dr. Margot Gaitzsch  
Tilo Kießling  
Leo Lentz  
Jens Matthis  
André Schollbach  
Tilo Wirtz

SPD-Fraktion

Vincent Drews  
Stefan Engel  
Dana Frohwieser  
Magnus Hecht  
Anne Holowenko  
Eileen Mühlbach  
Kristin Sturm  
Dr. Viola Vogel

FDP-Fraktion

Christoph Blödner  
Franz-Josef Fischer  
Holger Hase  
Robert Malorny  
Holger Zastrow

Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden

Susanne Dagen  
Jens Genschmar  
Claus Lippmann  
Torsten Nitzsche  
Silvana Wendt

Dissidenten-Fraktion

Maximilian Aschenbach

Johannes Lichdi

Michael Schmelich

Dr. Martin Schulte-Wissermann

fraktionslose Stadträte

Frank Hannig

**Abwesend:**

Fraktion DIE LINKE.

Katharina Hanser

## T A G E S O R D N U N G

### öffentlich

- |           |   |                                  |
|-----------|---|----------------------------------|
| <b>1</b>  | Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse   |                                  |
| <b>2</b>  | Bericht des Oberbürgermeisters  |                                  |
| <b>3</b>  | Einwohnerfragestunde  |                                  |
| <b>4</b>  | Reihenfolge der Vertretung des Oberbürgermeisters durch die Beigeordneten im Falle der Verhinderung   | <b>V2271/23<br/>beschließend</b> |
| <b>5</b>  | Vorschlag und Wahl von sieben Vertrauenspersonen als Beisitzerinnen bzw. Beisitzer für den Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht Dresden für die Amtsperiode 2024 bis 2028 | <b>V2135/23<br/>beschließend</b> |
| <b>6</b>  | Neubesetzung Vorsitzende/-r des Umlegungsausschusses  | <b>V2162/23<br/>beschließend</b> |
| <b>7</b>  | erneute Beratung, da in SR 11.05. nicht gewählt<br>Nachbesetzung von Stellvertretern im Umlegungsausschuss  | <b>A0468/23<br/>beschließend</b> |
| <b>8</b>  | Aufstellung der Vorschlagsliste für das Schöffenamts für die Amtsperiode 2024 bis 2028.   | <b>V2160/23<br/>beschließend</b> |
| <b>9</b>  | Aufstellung der Vorschlagsliste für das Amt der ehrenamtlichen Richterin bzw. des ehrenamtlichen Richters beim Verwaltungsgericht für die Amtsperiode 2024 bis 2028         | <b>V2169/23<br/>beschließend</b> |
| <b>10</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)  |                                  |
| <b>11</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Finanzen  |                                  |
| <b>12</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften   |                                  |
| <b>13</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)  |                                  |
| <b>14</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)   |                                  |
| <b>15</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Soziales und Wohnen   |                                  |
| <b>16</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum)  |                                  |

- |           |  |                                  |
|-----------|--|----------------------------------|
| <b>17</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten)  |                                  |
| <b>18</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung   |                                  |
| <b>19</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)  |                                  |
| <b>20</b> | Umbesetzung des Ausschusses für Petitionen und Bürgerbeteiligung   |                                  |
| <b>21</b> | Ausscheiden einer Stadtbezirksbeirätin und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtbezirksbeirat Cotta der Landeshauptstadt Dresden<br>Mandat der Partei Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) | <b>V2256/23<br/>beschließend</b> |
| <b>22</b> | Umbesetzung in der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e. V.   | <b>A0466/23<br/>beschließend</b> |
| <b>23</b> | Umbesetzung in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe (Z-VOE)   | <b>A0467/23<br/>beschließend</b> |
| <b>24</b> | Tagesordnungspunkte ohne Debatte   |                                  |
| <b>25</b> | Einführung des Deutschlandtickets als Jobticket für Beschäftigte und als Teil der Aufwandsentschädigung für Stadtratsmitglieder nach Entschädigungssatzung   | <b>V2269/23<br/>beschließend</b> |
| <b>26</b> | Smart-City-Strategie für die Landeshauptstadt Dresden und die Umsetzung der damit verbundenen modellhaften Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen des Smart-City-Förderprojektes                                      | <b>V2076/23<br/>beschließend</b> |
| <b>27</b> | Fördernde Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Dresden im Verein „Geo-Daten-Infrastruktur Sachsen e. V.“ Kurzform „GDI Sachsen“.  | <b>V2141/23<br/>beschließend</b> |
| <b>28</b> | Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Landeshauptstadt Dresden, Fortschreibung 2022  | <b>V1807/22<br/>beschließend</b> |
| <b>29</b> | Bebauungsplan Nr. 79.5, Dresden-Altstadt II Nr. 1 Johannstadt Nord/Fiedlerstraße<br>hier:<br>1. Abwägungsbeschluss<br>2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung                                    | <b>V2067/23<br/>beschließend</b> |
| <b>30</b> | Zuwendung zur Betreibung des Zschonergrundbades 2023 und 2024  | <b>V2132/23<br/>beschließend</b> |

- |              |  |                                  |
|--------------|--|----------------------------------|
| <b>31</b>    | Vorzugsvariante im Projekt „Blaues Band Geberbach“ und Fortführung der Planung   | <b>V2022/23<br/>beschließend</b> |
| <b>32</b>    | Vertagungen aus der Sitzung vom 11.05.2023   |                                  |
| <b>32.1</b>  | Neubau der Schwimmhalle Dresden Klotzsche umsetzen - Betrieb aller Bäder dauerhaft sichern   | <b>A0423/23<br/>beschließend</b> |
| <b>32.2</b>  | Bäderkonzept: Versprechen erfüllen – Die ganze Stadt im Blick  | <b>A0424/23<br/>beschließend</b> |
|              | gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO  |                                  |
| <b>32.3</b>  | Schwimmhalle Klotzsche für den Dresdner Norden unverzichtbar   | <b>A0427/23<br/>beschließend</b> |
|              | gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO  |                                  |
| <b>32.4</b>  | Eilantrag: Neubau der Schwimmhalle Klotzsche retten  | <b>A0429/23<br/>beschließend</b> |
|              | gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO  |                                  |
| <b>32.5</b>  | E-Petition Das Schwimmen im Norden darf nicht sterben! (Ersatzneubau Schwimmhalle Klotzsche)   | <b>P0135/23<br/>beschließend</b> |
| <b>32.6</b>  | Zehn Jahre Bäder GmbH – Evaluierung und Perspektiven der Bäder in Dresden  | <b>A0441/23<br/>beschließend</b> |
| <b>32.7</b>  | Zeitliche Erweiterung der Filmnächte am Elbufer  | <b>V1888/22<br/>beschließend</b> |
| <b>32.8</b>  | Konzept zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Landeshauptstadt Dresden  | <b>V1831/22<br/>beschließend</b> |
| <b>32.9</b>  | Aktualisierung und regelmäßige Berichterstattung zum Sanierungs- und Entwicklungskonzept Dresdner Sportstätten (SANEKO)                                | <b>V1992/22<br/>beschließend</b> |
| <b>32.10</b> | Änderung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen für stadtteilbezogene Vorhaben (Stadtbezirksförderrichtlinie)  | <b>A0142/20<br/>beschließend</b> |
| <b>32.11</b> | Zusätzliche Baumreihen westlicher Promenadenring   | <b>A0257/21<br/>beschließend</b> |
| <b>32.12</b> | Fahrradstraße am Kleinzschachwitzer Ufer   | <b>A0266/21<br/>beschließend</b> |
| <b>32.13</b> | Sanierung der Königsbrücker Straße zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee – Maßnahmen zur Beschleunigung der Planfeststellung und zur Realisierung | <b>A0301/21<br/>beschließend</b> |

<b>32.14</b>	Einrichtung einer Speakers Corner am Lingnermarkt vor dem Hygienemuseum	<b>A0373/22 beschließend</b>
<b>32.15</b>	Photovoltaik bei städtischen Gebäuden rasch ausbauen	<b>A0383/22 beschließend</b>
<b>32.16</b>	Luftbad Dölzchen	<b>A0393/22 beschließend</b>
<b>32.17</b>	Konzept zur historischen Kontextualisierung und Sanierung des Ehrenhains auf dem Nordfriedhof und des Ehrenmals am Olbrichtplatz erstellen und umsetzen	<b>A0412/22 beschließend</b>
<b>32.18</b>	Einrichtung von Mieter:innenbeiräten in den Immobilien der WID	<b>A0434/23 beschließend</b>
<b>32.19</b>	Qualifizierte Bürgerbeteiligung bei der Auswahl von Standorten zur Unterbringung von Asylbewerbern und Ausländern nach dem Sächsisches Flüchtlingsaufnahmegesetz gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO	<b>A0449/23 beschließend</b>
<b>32.20</b>	Tag der Krisenvorsorge - Notfall üben	<b>A0440/23 beschließend</b>
<b>33</b>	Beteiligung der Landeshauptstadt Dresden an der Dixie-Dörner-Stiftung	<b>V2079/23 beschließend</b>
<b>34</b>	Ausschreibung einer Dienstleistungskonzession für die Organisation und Durchführung eines Winterevents auf dem Dresdner Altmarkt	<b>V2064/23 beschließend</b>
<b>35</b>	E-Petition „Die Landeshauptstadt Dresden soll der Initiative 'Lebenswerte Städte durch angepasste Geschwindigkeiten' beitreten"	<b>P0133/23 beschließend</b>
<b>36</b>	Petition Bürgerbegehren für den Neustädter Markt	<b>P0136/23 beschließend</b>
<b>37</b>	Petition Rettet das Jugend-Öko-Haus im Großen Garten Dresden!	<b>P0138/23 beschließend</b>
<b>38</b>	E-Petition „Beförderung von Anwohnerinteressen bei der Einrichtung und dem Betrieb der Containersiedlung in Sporbitz"	<b>P0143/23 beschließend</b>
<b>39</b>	Vermarktungspotentiale der dresden.de-Domain besser nutzen: Webmail-Portal für Dresden Vertagung SR 20.04.	<b>A0335/22 beschließend</b>



- |           |   |                                  |
|-----------|---|----------------------------------|
| <b>40</b> | Spielbetrieb auf den Dresdner Sportplätzen gewährleisten- Instandsetzungen langfristig planen<br>Vertagung SR 23.03.  | <b>A0419/23<br/>beschließend</b> |
| <b>41</b> | Transparenzsatzung für Dresden - Transparenz öffentlicher Daten und Anspruch auf Informationsfreiheit gewährleisten   | <b>A0420/23<br/>beschließend</b> |
| <b>42</b> | Grundlagenermittlung für eine Elbquerung im Dresdner Osten  | <b>A0438/23<br/>beschließend</b> |
| <b>43</b> | Höhere Wassertemperatur in Dresdner Bädern  | <b>A0455/23<br/>beschließend</b> |
| <b>44</b> | Nachhaltig Kosten senken – preiswertes Schulessen ermöglichen!  | <b>A0456/23<br/>beschließend</b> |
| <b>45</b> | EILANTRAG: Umgestaltung einer Fahrspur zur Umweltspur als befristeter Verkehrsversuch - Flügelweg zwischen der südlichen Tunnelausfahrt und der Raimundstraße in Altcotta | <b>A0464/23<br/>beschließend</b> |

**nicht öffentlich**

- |           |   |                                  |
|-----------|---|----------------------------------|
| <b>46</b> | Bestellung eines Geschäftsführers für die Stadtreinigung Dresden GmbH   | <b>V2246/23<br/>beschließend</b> |
| <b>47</b> | Beförderung von Beamten   | <b>V2143/23<br/>beschließend</b> |
| <b>48</b> | Besetzung der Stelle Leitung der Städtischen Bibliotheken   | <b>V2159/23<br/>beschließend</b> |
| <b>49</b> | Berufung des Amtsleiters/der Amtsleiterin des Rechtsamtes   | <b>V2259/23<br/>beschließend</b> |
| <b>50</b> | Berufung des Amtsleiters/der Amtsleiterin des Amtes für Stadtplanung und Mobilität  | <b>V2262/23<br/>beschließend</b> |
| <b>51</b> | Änderung des Chefarztdienstvertrages des Chefarztes des Instituts für Klinische Chemie und Labormedizin des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Dresden | <b>V2230/23<br/>beschließend</b> |

## öffentlich

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** eröffnet die 51. Sitzung des Stadtrates. Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgemäße Ladung fest. Er weist darauf hin, dass eine Verletzung von Form und Frist der Ladung als geheilt gilt, wenn der Mangel nicht spätestens bis zum Eintritt in die Tagesordnung geltend gemacht werde.

Die Tagesordnungspunkte 32.11 und 42 nimmt er auf Wunsch der Einreicher von der Tagesordnung bzw. weil Klärungsbedarf bestehe. Ohne Debatte werden im öffentlichen Teil der Sitzung die Tagesordnungspunkte 27, 29, 30 und 41 sowie die Tagesordnungspunkte 46, 48, 49, 50 und 51 im nicht öffentlichen Teil der Sitzung behandelt. Die TOPs 32.1 bis 32.4 werden gemeinsam behandelt. Er schlägt vor, im Anschluss dessen die dazugehörige Petition unter TOP 32.5 zu behandeln.

Des Weiteren liegt der Eilantrag A0483/23 „Eilantrag: Freigabe von mindestens 50% der Mittel der Stadtbezirksbeiräte und der Beauftragten der Landeshauptstadt Dresden“ der Dissidentenfraktion vor. Die Begründung, dass im Juni und Juli Veranstaltungen und Projekte stattfinden sollen, reiche als Begründung für eine Eilbedürftigkeit nicht aus. Der Antrag wird in der kommenden Sitzung des Ältestenrates behandelt.

**Herr Stadtrat Lichdi** bittet um schriftliche Begründung zur Ablehnung der Zulässigkeit des Eilantrages. Des Weiteren bittet er um Erläuterung, ob der Eilantrag im Juli auf die Tagesordnung des Stadtrates gesetzt werde.

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** informiert, dass eingereichte Eilanträge spätestens in der übernächsten Sitzung auf die Tagesordnung des Stadtrates zu setzen sei. Im Ältestenrat wird das Verfahren besprochen bzw. in vorbereitende Ausschüsse überwiesen. Zur Begründung verweist er nochmals auf die Sächsische Gemeindeordnung und die Geschäftsordnung des Dresdner Stadtrates, in denen seien die Eilbedürftigkeiten von Anträgen geregelt.

**Frau Stadträtin Caspary** beantragt Rederecht zum TOP 35 für Herrn Imbrock (Sprecher VCD Dresden). Der TOP soll in der Fortsetzung der Stadtratssitzung am Freitag, 16.06.2023 als erster TOP aufgerufen werden.

**Herr Stadtrat Ladzinski** bittet um Rederecht für Herrn Plötze (SBR Leuben) zum TOP 32.19.

**Herr Stadtrat Genschmar** beantragt, dass der TOP 36 in der Fortsetzung der Stadtratssitzung am Freitag, 16.06.2023 zu Beginn behandelt werde. Des Weiteren bittet er für diesen TOP um Rederecht für Herrn Kulke (Gesellschaft historischer Neumarkt Dresden). Als zweiten TOP am Freitag bittet er den TOP 43 aufzurufen. Hierzu beantragt er Rederecht für Herrn Böhmert (Stadtverband Schwimmen Dresden e. V.). Zuletzt bittet er darum, die Tagesordnungspunkte 32.19 und 38 gemeinsam zu behandeln.

**Frau Stadträtin Apel** wünscht, dass der TOP 37 am Freitag gegen 16:30 Uhr aufgerufen wird. Des Weiteren bittet sie für diesen TOP um Rederecht für Frau Katrin Schneider (Verein Jugendökohaus).

**Frau Stadträtin Wagner** beantragt die TOPs 32.1 bis 32.5 nach den TOPs ohne Debatte zu behandeln.

**Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann** wünscht Rederecht zum TOP 28 für Frau Brombacher.

**Herr Stadtrat Böhm** beantragt die Rücküberweisung des TOP 32.15 in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften.

**Herr Stadtrat Dr. Deppe** spricht gegen den Antrag auf Rücküberweisung des TOP 32.15.

### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht zum TOP 28 für Frau Brombacher mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht zum TOP 32.19 für Herrn Plötze mit 35 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Herrn Imbrock zum TOP 35 mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Herrn Kulke zum TOP 36 mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht zum TOP 37 für Frau Schneider mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Herrn Böhmert zum TOP 43 mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag, den TOP 35 als Erstes am Freitag, 16.06.2023 aufzurufen mit 49 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag, den TOP 36 als zweiten TOP am Freitag, 16.06.2023 einzuordnen mit 62 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt der Einordnung des TOP 43 als dritten TOP am Freitag, 16.06.2023 mit 34 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag, den TOP 37 als Viertes am Freitag, 16.06.2023 einzuordnen mit 53 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag auf gemeinsame Behandlung der TOPs 32.19 und 38 mit 40 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag, die TOPs 32.1 bis 32.5 im Anschluss an die Tagesordnungspunkte ohne Debatte zu behandeln mit 55 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat lehnt die Rücküberweisung des TOP 32.15 in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 24 Ja-Stimmen, 35 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt der so geänderten Tagesordnung mit 68 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

## 1 Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** gibt folgende in nicht öffentlicher Sitzung des Stadtrates vom 11. Mai 2023 gefassten Beschlüsse bekannt:

- Änderung des Chefarztdienstvertrages der Chefarztin der 1. Medizinischen Klinik des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Dresden, Standort Friedrichstadt
- Beförderung von Beamten
- Berufung des Amtsleiters/der Amtsleiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung

## 2 Bericht des Oberbürgermeisters

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** teilt mit, dass die Klage, den Eilantrag A0444/23 „Eilantrag zur Vermeidung einer Reise des gesamten Stadtrates nach Mannheim“ unverzüglich auf die Tagesordnung des Stadtrates zusetzen, abgewiesen worden sei. Somit stehe einer gemeinsamen Reise am 7. und 8. Juli 2023 nichts entgegen. Er habe die Mitglieder des Stadtrates in den vergangenen Tagen abgefragt, inwieweit die einzelnen Stadtratsmitglieder Gebrauch von dieser Reise machen wollen. 26 Stadträtinnen und Stadträte haben sich für die besagte Reise angemeldet, die gemeinschaftlich mit Vertretern der Buga-Lenkungsgruppe, der Ersteller der Machbarkeitsstudie und Vertretern der Verwaltung die Reise nach Mannheim antreten wollen.

## 3 Einwohnerfragestunde

### Beschluss:

erledigt

## 4 Reihenfolge der Vertretung des Oberbürgermeisters durch die Beigeordneten im Falle der Verhinderung

**V2271/23  
beschließend**

**Frau Stadträtin Frohwieser** bringt den Änderungsantrag der SPD-Fraktion ein und erläutert diesen. Sie kritisiert, dass in den letzten fünf Wochen seitens des Oberbürgermeisters kein Versuch unternommen wurde, mit den Fraktionen eine Einigung herbei zu führen.

**Herr Stadtrat Lichdi** bringt mündlich einen Ersetzungsantrag der Dissidenten-Fraktion ein und schlägt folgende Reihenfolge vor:

1. Frau Bürgermeisterin Jähnigen
2. Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann
3. Herr Bürgermeister Dohnhauser
4. Herr Bürgermeister Kühn
5. Frau Bürgermeisterin Klepsch
6. Herr Bürgermeister Pratzka

**Herr Stadtrat Ladzinski** äußert sich kritisch über die bisherigen Abstimmungen zur Vertreterreihenfolge. Auf Grund der Nichteinbeziehung der AfD-Fraktion, werde diese keinem der heute vorgeschlagenen Vertreterreihenfolgen ihre Zustimmung geben.

Zu keinem Zeitpunkt seien die Verhandelnden vom Tisch des Oberbürgermeisters mit einem geeinten Vorschlag und der Gewissheit für diesen Vorschlag eine Mehrheit im Rat erlangen zu können, auseinandergegangen, so **Frau Stadträtin Scharnetzky**. Gleichzeitig sei für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen keine 2/3 Mehrheit absehbar, welche das Einvernehmen des Oberbürgermeisters obsolet machen würde. Sie bittet daraufhin den Herrn Oberbürgermeister Hilbert um Auskunft, ob dieser nur seinem vorliegenden Vorschlag sein Einvernehmen geben werde. Weiterhin bittet sie Frau Bürgermeisterin Jähnigen und Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann sich kurz zu den Anträgen aus dem Stadtrat zu positionieren.

**Herr Stadtrat Schollbach** führt umfänglich sein Unverständnis über das bisherige Abstimmverhalten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus.

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** gibt klar und deutlich bekannt, dass er ausschließlich seinem eingebrachten Vorschlag sein Einvernehmen erteilen werde.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** sieht einen dringenden Bedarf an einem Konsens zwischen Stadtrat und Oberbürgermeister. Sie habe intensiv abgewogen mit ihren Aufgaben als Fachbürgermeisterin und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass sie für das Amt als Zweite Bürgermeisterin zur Verfügung stehe. Eine Position als Erste Bürgermeisterin strebe sie nicht an.

**Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann** bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Dennoch sei es so, dass für sie immer die fachliche Arbeit im Vordergrund stand und stehe und diese Arbeit sie auch vollumfänglich binde. So dass sie ein Amt als Erste oder Zweite Bürgermeisterin nicht anstrebe.

**Frau Stadträtin Frohwieser** bittet ebenso Herrn Bürgermeister Dohnhauser um Stellungnahme zu den vorliegenden Anträgen. Sie kritisiert erneut die Haltung des Oberbürgermeisters. Mit der von ihm vorliegenden Vertreterreihenfolge werden keines Wegs die Stärkeverhältnisse des Stadtrates wiedergespiegelt.

**Frau Stadträtin Scharnetzky** bezieht Stellung zu den Redebeiträgen ihrer Vorrednerinnen und Vorredner. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde nur der Vorlage zustimmen.

**Frau Stadträtin Ahnert** kann die Argumente von Herr Stadtrat Schollbach nicht nachvollziehen.

**Herr Stadtrat Ladzinski** beantragt eine zweiminütige Auszeit vor der Abstimmung.

**Herr Bürgermeister Donhauser** geht auf die monatelange Vertretungszeit während dem Prozess der Neuwahlen der Beigeordneten ein. Dadurch sei eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister entstanden. Auf Grundlage dessen, habe er Herrn Oberbürgermeister Hilbert seine Zusage gegeben, den Posten des Ersten Bürgermeisters zu begleiten.

Auszeit

**Herr Stadtrat Lichdi** bringt einen weiteren mündlichen Änderungsantrag ein. Sollte sein erster Änderungsantrag und der der SPD-Fraktion keine Mehrheit finden, beantragt er in der Vorlage des Oberbürgermeisters die Punkte 2 und 3 miteinander zu tauschen und bittet um punktweise Abstimmung.

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** informiert, dass die Abstimmung zur Vorlage des Oberbürgermeisters beendet ist, sobald bei der punktwisen Abstimmung ein Punkt abgelehnt werde.

### Abstimmung:

Der Stadtrat lehnt den Änderungsantrag der SPD-Fraktion mit 16 Ja-Stimmen, 36 Nein-Stimmen und 17 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat lehnt den mündlich eingebrachten Änderungsantrag der Dissidenten-Fraktion mit 13 Ja-Stimmen, 36 Nein-Stimmen und 21 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat lehnt den mündlich eingebrachten Änderungsantrag von Herrn Stadtrat Lichdi, in der Vorlage die Punkte 2 und 3 zu tauschen mit 21 Ja-Stimmen, 36 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat lehnt den Punkt 1 der Vorlage des Oberbürgermeisters mit 35 Ja-Stimmen, 35 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen ab.

Es wird eine Wiederholung der Zählung beantragt.

Der Stadtrat lehnt den Punkt 1 der Vorlage des Oberbürgermeisters erneut mit 35 Ja-Stimmen, 35 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen ab.

Ahnert	Ja
Apel	Nein
Aschenbach	Nein
Barkow	Nein
Bischoffberger	Ja
Blödner	Ja
Böhm	Ja
Braun	Nein
Brauns	Ja
Breuer	Nein

Lentz	Nein
Lichdi	Nein
Lippmann	Ja
Lommel	Nein
Löser	Ja
Malorny	Ja
Marschner	Nein
Matthis	Nein
Mühlbach	Nein
Mühle	Ja

Caspary	Ja
Colditz	Nein
Dagen	Ja
Deppe	Ja
Dietze	Ja
Drews	Nein
Engel	Nein
Filius-Jehne	Ja
Fischer	Ja
Froh Wieser	Nein
Gaitzsch	Nein
Genschmar	Ja
Gilke	Nein
Göhler	Ja
Hannig	Nein
Hans	Ja
Hanser	-
Hase	Ja
Hecht	Nein
Holowenko	Nein
Kaden	Ja
Kießling	Nein
Krause	Ja
Krüber	Ja
Krüger	Ja
Ladzinski	Nein
Lehmann	Ja

Müller	Nein
Nikolov	Ja
Nitzsche	Ja
Pinkert	Nein
Rentzsch	Nein
Scharnetzky	Ja
Schewe	Ja
Schmelich	Nein
Schmidt	Ja
Schollbach	Nein
Schöps	Nein
Schulte-Wissermann	Nein
Schulze	Ja
Siebeneicher	Ja
Sturm	Nein
Vetterlein	Nein
Vogel	Nein
Wagner	Ja
Walter	Nein
Wendt	Ja
Wiedemann	Nein
Wirtz	Nein
Zastrow	Ja
Hilbert	Ja

**Beschluss:**

Der Stadtrat lehnt die Vorlage ab.

**Abstimmungsergebnis:**

punktweise Ablehnung

**5 Vorschlag und Wahl von sieben Vertrauenspersonen als Beisitz- V2135/23  
rinnen bzw. Beisitzer für den Schöffenwahlausschuss beim Amts- beschließend  
gericht Dresden für die Amtsperiode 2024 bis 2028**

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** teilt zum TOP 6 mit, dass das Einvernehmen gescheitert sei, so dass die Neubesetzung der/des Vorsitzenden des Umlegungsausschusses gewählt werden müsse. Zum TOP 5 weist er darauf hin, dass eine 2/3 Mehrheit nötig sei. Von sieben möglichen Plätzen sei in der vergangenen Sitzung des Stadtrates eine Person gewählt worden. Er eröffnet den Wahlvorgang zu den **TOPs 5 und 6**. Die Mitglieder des Stadtrates werden namentlich aufgerufen mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist. Alle stimmberechtigten Mitglieder des Stadtrates haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. **Herr Oberbürgermeister Hilbert** schließt den Wahlgang.

**Wahlergebnis TOP 5:**

Herr Oberbürgermeister Hilbert teilt mit, dass 70 Stimmzettel ausgegeben worden seien. Für eine 2/3 Mehrheit bedarf es 47 Stimmen. Die Stimmen verteilen sich wie folgt:

Valentin Lippmann	45 Stimmen	nicht gewählt
Uwe Vetterlein	27 Stimmen	nicht gewählt
Gottfried Ecke	46 Stimmen	nicht gewählt
Tilo Kießling	43 Stimmen	nicht gewählt
Johannes Lichdi	41 Stimmen	nicht gewählt
Michael Becker	57 Stimmen	gewählt
Christian Knoll	47 Stimmen	gewählt

Mit Frau Almut Thomas, welche in der vergangenen Sitzung am 11. Mai 2023 gewählt worden sei, seien nun drei der sieben Vertrauenspersonen als Beisitzerin bzw. Beisitzer für den Schöffenwahlausschuss gewählt. Auf Grund dessen bedarf es einen weiteren Wahlgang.

**2. Wahlgang**

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** eröffnet den 2. Wahlvorgang zum **TOP 5**. Die Mitglieder des Stadtrates werden namentlich aufgerufen mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

Alle stimmberechtigten Mitglieder des Stadtrates haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. **Herr Oberbürgermeister Hilbert** schließt den Wahlgang.



**Wahlergebnis:**

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** teilt mit, dass 68 Stimmzettel ausgegeben worden seien. Für eine 2/3 Mehrheit bedarf es 46 Stimmen. Die Stimmen verteilen sich wie folgt:

Valentin Lippmann	45 Stimmen	nicht gewählt
Uwe Vetterlein	25 Stimmen	nicht gewählt
Gottfried Ecke	47 Stimmen	gewählt
Tilo Kießling	41 Stimmen	nicht gewählt
Johannes Lichdi	43 Stimmen	nicht gewählt

Somit seien von den sieben zu wählenden Beisitzern bisher vier Personen gewählt worden. Es bedarf einen weiteren Wahlgang.

**3. Wahlgang:**

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** eröffnet den 3. Wahlvorgang zum **TOP 5**. Die Mitglieder des Stadtrates werden namentlich aufgerufen mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

Alle stimmberechtigten Mitglieder des Stadtrates haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. **Herr Oberbürgermeister Hilbert** schließt den Wahlgang.

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** teilt mit, dass 64 Stimmzettel ausgegeben worden seien. Für eine 2/3 Mehrheit bedarf es 43 Stimmen. Die Stimmen verteilen sich wie folgt:

3 ungültige Stimmen		
Valentin Lippmann	41 Stimmen	nicht gewählt
Uwe Vetterlein	22 Stimmen	nicht gewählt
Tilo Kießling	36 Stimmen	nicht gewählt
Johannes Lichdi	39 Stimmen	nicht gewählt

**Abstimmungsergebnis:**

erneute Beratung

**6 Neubesetzung Vorsitzende/-r des Umlegungsausschusses****V2162/23  
beschließend****Wahlergebnis TOP 6:**

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** teilt mit, dass 70 Stimmzettel ausgegeben worden seien. Hier von seien 23 ungültige Stimmen und 47 Ja-Stimmen, so dass Frau Bürgermeisterin Jähnigen gewählt sei.

**Beschluss:**

Auf Grund des Ausscheidens des bisherigen Vorsitzenden des Umlegungsausschusses, Herrn Dr. Peter Lames, wird Frau Bürgermeisterin Eva Jähnigen als Vorsitzende des Umlegungsausschusses gewählt.

**Abstimmungsergebnis:**

gewählt

**7 Nachbesetzung von Stellvertretern im Umlegungsausschuss****A0468/23  
beschließend**

Der Stadtrat stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion und der Änderung der Fraktion DIE LINKE. gemäß dem Versuch der Einigung mit 62 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestimmt Herrn Mirko Göhler als 1. Stellvertreter und Herrn Mario Schmidt als 2. Stellvertreter des Mitglieds Veit Böhm im Umlegungsausschuss.
2. Der Stadtrat beruft Frau Anne Holowenko aus dem Umlegungsausschuss ab. Der erste Stellvertreter (Herr Jens Matthis) rückt automatisch nach. Der zweite Stellvertreter (Herr Tilo Kießling) wird 1. Stellvertreter. Frau Katharina Hanser wird zweite Stellvertreterin.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

**8 Aufstellung der Vorschlagsliste für das Schöffenamtsamt für die Amtsperiode 2024 bis 2028.****V2160/23  
beschließend**

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** erklärt, dass es sich bei der Wahl zum TOP 8 und 9 um eine Negativwahl handle. Er eröffnet den Wahlvorgang zu den **TOPs 8 und 9**. Die Mitglieder des Stadtrates werden namentlich aufgerufen mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

Alle stimmberechtigten Mitglieder des Stadtrates haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. **Herr Oberbürgermeister Hilbert** schließt den Wahlgang.

**Wahlergebnis TOP 8:**

Herr Oberbürgermeister Hilbert teilt mit, dass die aus der Anlage 1 ergebenden Bewerbenden in die Vorschlagsliste der Landeshauptstadt Dresden für das Amt der Schöffinnen und Schöffen, mit Ausnahme folgender Nummern: 9,12, 38, 61, 96, 110, 158, 187, 189, 194, 252, 256, 258, 259, 272, 281, 293, 298, 421, 505, 758, 900, 963, 988, 1032, 1046, 1054, 1103, 1111, 1264, 1274, 1304, 1315, 1322, 1406, 1463, 1480, 1490, 1509, 1567 gewählt sind.

**Beschluss:**

Der Stadtrat wählt, die sich aus der Anlage 1 ergebenden Bewerbenden in die Vorschlagsliste der Landeshauptstadt Dresden für das Amt der Schöffinnen und Schöffen, mit Ausnahme folgender Nummern: 9,12, 38, 61, 96, 110, 158, 187, 189, 194, 252, 256, 258, 259, 272, 281, 293, 298, 421, 505, 758, 900, 963, 988, 1032, 1046, 1054, 1103, 1111, 1264, 1274, 1304, 1315, 1322, 1406, 1463, 1480, 1490, 1509, 1567

**Abstimmungsergebnis:**

gewählt

**9 Aufstellung der Vorschlagsliste für das Amt der ehrenamtlichen Richterinnen bzw. des ehrenamtlichen Richters beim Verwaltungsgericht für die Amtsperiode 2024 bis 2028****V2169/23  
beschließend****Wahlergebnis TOP 9:**

Herr Oberbürgermeister Hilbert teilt mit, dass die aus der Anlage 1 a ergebenden Bewerbenden in die Vorschlagsliste der Landeshauptstadt Dresden für das Amt der Schöffinnen und Schöffen, mit Ausnahme der laufenden Nummer 104.

**Beschluss:**

Der Stadtrat wählt, die sich aus der Anlage 1 a ergebenden Bewerbenden in die Vorschlagsliste der Landeshauptstadt Dresden für das Amt der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter am Verwaltungsgericht Dresden, mit Ausnahme der laufenden Nummer 104.

**Abstimmungsergebnis:**

gewählt

**10 Umbesetzung des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen) mit 62 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

**11 Umbesetzung des Ausschusses für Finanzen**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Finanzen mit 59 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 59 Nein 0 Enthaltung 0

**12 Umbesetzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 60 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 60 Nein 0 Enthaltung 0

**13 Umbesetzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) mit 55 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 55 Nein 0 Enthaltung 0

**14 Umbesetzung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) mit 60 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 60 Nein 0 Enthaltung 0

**15 Umbesetzung des Ausschusses für Soziales und Wohnen**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Soziales und Wohnen mit 62 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

**16 Umbesetzung des Ausschusses für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum)**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum) mit 62 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

**17 Umbesetzung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten)**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) mit 64 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 64 Nein 0 Enthaltung 0

**18 Umbesetzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Wirtschaftsförderung mit 62 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 1

**19 Umbesetzung des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss Umwelt und Klima (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 65 Nein 0 Enthaltung 0

**20 Umbesetzung des Ausschusses für Petitionen und Bürgerbeteiligung**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung mit 63 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 63 Nein 0 Enthaltung 0

**21      Ausscheiden einer Stadtbezirksbeirätin und Nachrücken einer      V2256/23  
Ersatzperson in den Stadtbezirksbeirat Cotta der Landeshaupt-      beschließend  
stadt Dresden**

**Mandat der Partei Christlich Demokratische Union Deutschlands  
(CDU)**

Von Seiten des Stadtrates gibt es den Hinweis, dass die Schreibweise des Namens in der Vorlage falsch sei. Die richtige Schreibweise ist: Christin Hartmann. Dies wird redaktionell geändert.

Der Stadtrat stimmt der Vorlage mit 62 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat stellt fest, dass Frau Christine Hartmann ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtbezirksbeirätin für den Stadtbezirk Cotta aus gesundheitlichen Gründen beendet.
2. Der Stadtrat stellt fest, dass die nächste gewählte Ersatzperson im Stadtbezirk Cotta der Partei CDU

**Frau Astrid Flemming**

durch die Ausübung des Ehrenamtes in der Fürsorge für ihre Familie erheblich behindert werden würde und Frau Flemming daher nicht in den Stadtbezirksbeirat Cotta der Landeshauptstadt Dresden nachrückt.

3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die nächste gewählte Ersatzperson im Stadtbezirk Cotta der Partei CDU

**Herr Ralf Gersdorf**

für Frau Christine Hartmann in den Stadtbezirksbeirat Cotta nachrückt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

**22      Umbesetzung in der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes      A0466/23  
Elbtal/Osterzgebirge e. V.      beschließend**

Der Stadtrat stimmt dem Antrag mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Der Stadtrat stellt fest, dass Herr Ingo Flemming mit seinem Ausscheiden aus dem Stadtrat auch als Vertreter in der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V. ausgeschieden ist und einigt sich auf Herrn Mirko Göhler als neues Mitglied.

Die Besetzung der Kommunalgemeinschaft bleibt im Übrigen unverändert.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

**23 Umbesetzung in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes  
Verkehrsverbund Oberelbe (Z-VOE)****A0467/23  
beschließend**

Der Stadtrat stimmt dem Antrag mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Der Stadtrat stellt fest, dass Herr Ingo Flemming mit seinem Ausscheiden aus dem Stadtrat, gemäß § 6 Abs. 5 auch als weiterer Vertreter des Verbandsmitglieds LH Dresden aus der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe ausgeschieden ist und einigt sich auf Herrn Mario Schmidt als neuen weiteren Vertreter und Herrn Mirko Göhler als seinen Stellvertreter.

Die Besetzung der Verbandsversammlung bleibt im Übrigen unverändert.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

**24 Tagesordnungspunkte ohne Debatte**

Die Tagesordnungspunkte 27, 29, 30 und 31 werden ohne Debatte behandelt.

**25 Einführung des Deutschlandtickets als Jobticket für Beschäftigte  
und als Teil der Aufwandsentschädigung für Stadtratsmitglieder  
nach Entschädigungssatzung****V2269/23  
beschließend**

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** erklärt vorab, dass der Ergänzungsantrag der Fraktion DIE LINKE. unter dem Kontext des Sachverhaltes nicht zulässig ist. Im Moment erarbeitet die Verwaltung eine themengleiche Vorlage, welche in kürze in den Geschäftsgang gehen werde.



**Herr Stadtrat Matthis** stellt klar, dass der Oberbürgermeister nicht das Recht habe, Ergänzungsanträge im Vorhinein für unzulässig zu erklären. Lediglich im Nachgang stehe ihm die Möglichkeit eines Widerspruchs zu. Er begrüße die Entscheidung, die Möglichkeit einer Wahlmöglichkeit zwischen Jobticket und Deutschlandticket einzuräumen. Problematisch und ungerecht sehe er jedoch, die Nichteinbeziehung der Dresdner Sozialticket Nutzenden. Denn auch dieser Personenkreis habe ein Recht darauf das Deutschlandticket schon während der Sommerurlaubszeit vergünstigt nutzen zu können. Der Ergänzungsantrag der Fraktion DIE LINKE. ziele genau darauf ab. Anschließend erläutert er diesen ausführlich.

**Herr Stadtrat Engel** stimmt Herrn Stadtrat Matthis zu. Es verwundere einen mit welcher unterschiedlichen Tempo solche Themen vorangetrieben werden. Positiv hervorzuheben sei, dass der Ergänzungsantrag der Fraktion DIE LINKE. explizit die Wahlfunktion enthalte. Die SPD-Fraktion wünsche sich, dass die Umsetzung mit hoher Priorität vorangetrieben werde.

**Frau Stadträtin Scharnetzky** bittet die Verwaltung um Erläuterung zum geplanten Zeitplan der vom Oberbürgermeister anfangs genannten Vorlage. Abschließend beantragt sie eine kurze Auszeit.

Die Vorlage umfasst zum einen das Ziel die Satzung des Dresden Passes zu verschlanken und zum anderen schnellstmöglich die entsprechende Möglichkeit das Deutschlandticket einzuführen, berichtet **Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann**. Sie sei optimistisch, dass dies noch vor der Sommerpause gelinge. Es sei jede politische Maßnahme begrüßenswert auch den einkommensschwächeren Haushalten die Möglichkeit auf ein Deutschlandticket zu eröffnen.

Auszeit

**Frau Stadträtin Ahnert** fragt nach, ob der Oberbürgermeister nur dem ggf. ergänzten Punkt 6 widersprechen werde.

**Herr Oberbürgermeister Hilbert** bestätigt dies.

### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Ergänzungsantrag der Fraktion DIE LINKE. mit 38 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt der ergänzten federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 62 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt mit Wirkung zum 1. Juli 2023:

1. Unter der Maßgabe von Klimaschutz, verbesserter Mobilität und Arbeitgeberattraktivität wird den Beschäftigten der Landeshauptstadt Dresden (einschließlich der Beschäftigten von Eigenbetrieben und Fraktionen) das Deutschlandticket als Jobticket zur Verfügung gestellt.

2. Die unter Ziffer 1 genannten Beschäftigten haben die Wahl zwischen zwei Jobticket-Modellen: Entweder das bisherige Jobticket-Modell mit einer Rabattgewährung durch die DVB AG (Partner im VVO) sowie die Landeshauptstadt Dresden von jeweils 10 % oder das neue Deutschlandticket als Jobticket-Modell mit einem Gesamtrabatt von 30 % (davon 25 % Anteil seitens der Landeshauptstadt Dresden).
3. Die Deckung der zu erwartenden Mehrkosten ist über das Sofortprogramm "Sichere Energieversorgung" als Deckungsquelle zu realisieren. Damit werden insbesondere Ziele wie Mobilitätssteigerung – Arbeitgeberattraktivität – verbesserte Klimabilanz und die Entwicklung ÖPNV gefördert.
4. Die Mitglieder des Stadtrates erhalten eine Abonnementkarte (Tarifzone A1) oder das Deutschlandticket im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und der damit einhergehenden Aufwandsentschädigung anstelle der bisher gemäß §2 (1) der Entschädigungssatzung angeführten Abonnementkarte (Tarifzone A1).
5. **Zusattickets der DVB wie „Plus Mitnahme“ und/oder „Plus MOBI“ bzw. Zusattickets anderer Verkehrsunternehmen sind nicht Gegenstand des Beschlusses.**
6. Nutzerinnen und Nutzer des Dresdner Sozialtickets (gemäß Richtlinie zur Gewährung des Dresden-Passes für Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt Dresden vom 15.09.2022 - Anlage Abschnitt 1 Zuschuss zum Erwerb eines Fahrausweises für den öffentlichen Nahverkehr der Stadt Dresden) erhalten eine 50%ige Ermäßigung wahlweise auf die Abonnementkarte (Tarifzone A1) oder auf das Deutschlandticket anstelle der bisherigen Ermäßigung nur auf die Abonnementkarte (Tarifzone A1). Die Richtlinie wird entsprechend angepasst.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 62 Nein 5 Enthaltung 2

**26 Smart-City-Strategie für die Landeshauptstadt Dresden und die Umsetzung der damit verbundenen modellhaften Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen des Smart-City-Förderprojektes**

**V2076/23  
beschließend**

**Herr Stadtrat Lommel** trägt die Erkenntnisse zu seiner Anfrage über das Smart-City-Förderprojekt vor und bedankt sich für die ausführlichen Antworten seitens der Verwaltung. Er äußert Zweifel am Weiterführen des Programms und kritisiert die entstehenden Kosten. Weiterhin betont er den differenzierten Blick auf positive und negative Aspekte, die aus dem bisherigen Projekt entstanden seien. Die AfD-Fraktion werde die Vorlage ablehnen.

**Herr Stadtrat Wirtz** trägt die Haltung der Fraktion DIE.LINKE zur Smart-City-Initiative vor. Er vertritt den Standpunkt, dass es an einer Gesamtstrategie fehlt. Er beklagt, dass die mangelnde Transparenz, was die entwickelten Apps leisten sollen und welche Funktionen sie haben. Kritisch hebt er die großen Mengen an Daten hervor, die bei der Anwendung der Programme angesammelt werden.

Seinem Vorredner zustimmend, unterstützt **Herr Stadtrat Lichdi** die besorgte Sicht auf die Ansammlung großer Datenmengen und deren Schutz. Er sehe jedoch keine weiteren Handlungsmöglichkeiten seitens des Stadtrates und verweist auf die Bundes- und Landesgesetzgebung und den Datenschutzbeauftragten der Stadt Dresden.

**Herr Stadtrat Genschmar** erklärt, dass die Fraktion Freie Wähler/ Frei Bürger Dresden die Vorlage kritisch betrachtet und sich bei der Abstimmung teilweise enthalten bzw. ablehnen werde.

**Herr Stadtrat Kaden** erörtert den Begriff Smart-City und widerspricht der skeptischen seiner Vorredner. Ein Großteil der Projekte werde mit Fördermitteln bezahlt. Außerdem wünsche er sich eine Lernkurve zum Ende der Projekte und eine Kosten-Nutzen-Analyse.

**Herr Stadtrat Matthis** gibt Herrn Stadtrat Wirtz und Herrn Stadtrat Lichdi ausdrücklich Recht und widerspricht in Ansätzen von Herrn Stadtrat Kaden. Die Datenschutzbedenken halte er für berechtigt.

**Herr Stadtrat Schmelich** fasst die unterschiedlichen Standpunkte seiner Vorredner zusammen und unterstreicht die Vorteile einer Smarten Stadt. Er bittet darum, dass die einzelnen Maßnahmen kritisch begleitet werden sowie vorsichtig mit den persönlichen Daten aus den Apps umgegangen werde.

**Herr Stadtrat Wirtz** warnt vor einer Manipulation der Bürgerinnen und Bürger und beschwert sich über den Schreibstil des Exposés.

### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen) mit 33 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen zu.

### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt die Smart-City-Strategie gemäß Anlage 1 für die Landeshauptstadt Dresden.
1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt die unten (Seite 10) aufgeführten Maßnahmen vorbehaltlich einer Bestätigung durch den Fördermittelgeber umzusetzen. Im Falle der Ablehnung einzelner Maßnahmen durch den Fördermittelgeber wird der Oberbürgermeister beauftragt, geeignete Ersatzmaßnahmen im Sinne der Smart-City-Strategie mit dem Fördermittelgeber abzustimmen und umzusetzen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die erforderliche haushalterische Umsetzung für die in der Anlage 2 aufgeführten Maßnahmen entsprechend vorzunehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 33 Nein 25 Enthaltung 10

- |           |  |                                  |
|-----------|--|----------------------------------|
| <b>27</b> | <b>Fördernde Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Dresden im Verein „Geo-Daten-Infrastruktur Sachsen e. V.“ Kurzform „GDI Sachsen“.</b> | <b>V2141/23<br/>beschließend</b> |
|-----------|--|----------------------------------|

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, die fördernde Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Dresden im Verein „Geo-Daten-Infrastruktur Sachsen e. V.“ Kurzform „GDI Sachsen“ zum 1. September 2023 zu erklären.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

- |           |  |                                  |
|-----------|--|----------------------------------|
| <b>28</b> | <b>Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Landeshauptstadt Dresden, Fortschreibung 2022</b> | <b>V1807/22<br/>beschließend</b> |
|-----------|--|----------------------------------|

**Frau Brombacher** erhält Rederecht und stellt sich vor. Sie lenkt das Augenmerk auf den Stadtteil Friedrichstadt und erklärt, dass mit Zustimmung zu diesem Zentrenkonzept dort ein Einkaufszentrum in Form des Elbe Parks entstehen werde. Man schaffe damit die Grundlage für immensen Autoverkehr und entsprechende Umweltbelastungen. Dies in einem Stadtteil, welcher einer der meist belasteten in der Stadt Dresden sei. Weiterhin schaffe man damit die Grundlage für weitere große Konkurrenz für die Innenstadt. Sie appelliert an die Mitglieder des Stadtrates Entscheidungen zum Wohle der Stadt Dresden und seiner Bürger und Bürgerinnen zu treffen und die Entwicklung nicht von Investoren bestimmen zu lassen. Weiterhin appelliert sie an die Räte, das Zentrenkonzept nicht in dieser Form zu verabschieden.

Für die Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden stellt sich bei vorliegendem Zentrenkonzept die Frage mit dem Umgang der Dresdner Innenstadt, so **Herr Stadtrat Nitzsche**. Man lege mit dem heutigen Beschluss den Grundstein dafür, dass die Innenstadt weiter aussterbe. Er bringt den Änderungsantrag der Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden ein und erläutert den Inhalt. Der Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sei nicht zustimmungsfähig.

**Frau Stadträtin Krause** erklärt, dass das Zentrenkonzept ein Fachkonzept sei, welches für die ganze Stadt Gültigkeit habe. Sie macht deutlich, dass es mit dem Beschluss nicht ausschließlich um Globus gehe, sondern um die ganze Stadt. Sie teilt mit, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sich mehrheitlich enthalten werde. Man habe beim vorliegenden Zentrenkonzept nicht ausreichend die gesamte Stadt betrachtet. Man müsse stadtverträgliche Lösungen finden.

Die CDU-Fraktion werde dem Zentrenkonzept zustimmen und begrüßt die Ergänzungen welche aus den Stadtbezirken und Ortschaften aufgenommen wurden, so **Herr Stadtrat Kaden**. Er erläutert die Sicht der CDU-Fraktion in Bezug auf die Ansiedlung des Globus Marktes. Er bittet darum, dass man sachlich diskutiere und rät von Übertreibungen ab.

**Herr Stadtrat Wirtz** ist ebenfalls der Meinung, dass es hier nicht ausschließlich um den Globus Markt gehe, sondern vielmehr um die gesamte Stadt. Das Einzelhandelskonzept habe für die Bauleitplanung insofern eine Funktion, dass es die Verwaltung binde. Dass es sich bei der Fläche in der Friedrichstadt um einen neuen Elbe Park handle, halte er für maßlos übertrieben. Er zeigt die Zahlen auf, von welchen man spreche und spricht sich dafür aus, dass man bei den Fakten bleiben müsse. Die Fraktion DIE LINKE. werde dem Zentrenkonzept so zustimmen.

**Herr Stadtrat Engel** begründet warum sich die SPD-Fraktion zu diesem Beschluss enthalten werde. Es sei notwendig eine neue planerische Grundlage zu schaffen und zu überlegen wie man alles in Bezug auf die Stadtteilzentren regeln könne. Es sei ebenfalls vernünftig die vielen Ideen aus den Ortschaften und Stadtbezirken aufzunehmen. Die SPD-Fraktion sehe jedoch in Bezug auf die Ansiedlung des Unternehmens Globus zu viele offene Fragen. Weiterhin kommt die Veränderung, welche der Handel durchgemacht habe in diesem Konzept zu kurz. Den Beiden eingereichten Änderungsanträgen könne man nicht zustimmen.

**Herr Stadtrat Zastrow** erklärt, dass die FDP-Fraktion dem Zentrenkonzept zustimmen werde.

**Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann** geht ebenfalls auf die Thematik der Ansiedlung des Globus Marktes in der Dresdner Friedrichstadt ein und hält diesen für eine Schwächung der Stadtteilzentren und der Innenstadt. Dies sei eine Entwicklung, welche er nicht mittragen könne und die auch den bereits gefassten Beschlüssen des Stadtrates widerspreche. Er werde dem Zentrenkonzept in dieser Form nicht zustimmen können.

**Herr Stadtrat Lommel** teilt mit, dass die AfD-Fraktion diesem Zentrenkonzept zustimmen werde.

**Frau Stadträtin Krause** geht auf die Aussagen ihrer Vorredner ein und widerlegt diese. Sie macht noch einmal deutlich was man mit dem Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erreichen wolle.

**Herr Stadtrat Engel** widerspricht den Aussagen von Frau Stadträtin Krause. Seiner Meinung nach spiele die Ansiedlung des Globus Marktes eine große Rolle im Zentrenkonzept.

**Herr Stadtrat Gilke** halte es für unwürdig wie man hier mit einem Investor umgehe, welcher sich in Dresden ansiedeln wolle.

**Herr Stadtrat Schmelich** fragt nach wo die politische Solidarität bleibe. Man habe Globus vor fünf Jahren Zusagen gemacht, diese zurückzuziehen halte er für politisch unseriös.

**Herr Bürgermeister Kühn** erklärt warum man die Ansiedlung des Globus Marktes im Zentrenkonzeptes aufgenommen habe. Im Rahmen des Bebauungsplanes werde eine detaillierte Untersuchung über die Verträglichkeit gemacht. Weiterhin teilt er mit, dass Globus gesprächsbereit sei und keineswegs wie aufgeführt stur an den Quadratmetern festhalte. Auch die Frage der Sortimentauswahl werde man im weiteren Bebauungsplanverfahren besprechen. Er wirbt dafür, dass man das Konzept heute auf den Weg bringe. Dies sei wichtig für die gesamte Stadt und die Stadtteilzentren.

### **Abstimmung:**

Der Stadtrat lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden mit 9 Ja-Stimmen, 44 Nein-Stimmen und 15 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit 15 Ja-Stimmen, 46 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 41 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 20 Enthaltungen zu.

### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Landeshauptstadt Dresden, Fortschreibung 2022 (Anlage 1 der Vorlage).
2. Änderungen und Anpassungen des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes innerhalb des Fortschreibungszyklusses sind dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen.
3. Folgende Änderungen sind in Anlage 1 der Vorlage aufzunehmen:
  - a) Ortsteilzentrum Plauen: Einbeziehung des Standorts Lidl, Chemnitzer Straße 68, zum zentralen Versorgungsbereich; beidseitige Reduzierung des zentralen Versorgungsbereichs entlang der Zwickauer Straße bis Höhe Müllerbrunnenstraße
  - b) Wohnnahes Zentrum Paradiesstraße: Entfall der potenziellen Erweiterungsfläche westlich der Heinrich-Greif-Straße
  - c) Ortsteilzentrum Kesselsdorfer Straße: Erweiterung des zentralen Versorgungsbereichs entlang der Kesselsdorfer Straße in westliche Richtung und Einbindung des geplanten Wohnnahen Zentrums Naußlitz
  - d) Ortsteilzentrum Weißig: Erweiterung um Kita und potenziellen Feuerwehrstandort südlich des Gasthofes als „Zentrum ohne zentralen Versorgungsbereich“
  - e) Ortsteilzentrum Altleuben: Einbeziehung des Standorts Edeka, Zamenhofstraße 6, zum zentralen Versorgungsbereich
  - f) Erhalt des Wohnnahen Zentrums Langebrück unter Einbeziehung des Standorts Diska, Liegauer Straße 13, zum zentralen Versorgungsbereich

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung  
Ja 41 Nein 8 Enthaltung 20

- |           |   |                                  |
|-----------|---|----------------------------------|
| <b>29</b> | <b>Bebauungsplan Nr. 79.5, Dresden-Altstadt II Nr. 1 Johannstadt Nord/Fiedlerstraße<br/>hier:<br/>1. Abwägungsbeschluss<br/>2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung</b> | <b>V2067/23<br/>beschließend</b> |
|-----------|---|----------------------------------|

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat prüft die während des vereinfachten Verfahrens nach § 13 Abs. 2 Nr. 2 BauGB zum Bebauungsplan abgegebenen Stellungnahmen. Der Stadtrat beschließt über die Abwägung wie aus Anlage 1 ersichtlich.
2. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass der Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan entwickelt wurde.
3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass der Bebauungsplan redaktionell geändert wurde, jedoch von einer erneuten öffentlichen Auslegung und auch von einer vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes abgesehen werden kann.
4. Der Stadtrat beschließt aufgrund des § 1 Abs. 8 i. V. m. § 10 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 79.5, Dresden-Altstadt II Nr. 1 Johannstadt Nord/Fiedlerstraße in der Fassung vom 6. Mai 2022, bestehend aus dem Satzungstext (ein Blatt) sowie der Planzeichnung (ein Blatt) als Satzung und billigt die Begründung hierzu.
5. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass zur Sicherung der Umsetzung der Verpflichtungen des Bauwilligen vor Satzungsbeschluss ein städtebaulicher Vertrag (Anlage 4) zwischen der Landeshauptstadt Dresden und dem Bauwilligen abgeschlossen wird.
6. Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich gegenüber dem Vorhabenträger sowie den betroffenen Friedhofsträgern dafür einzusetzen, den geplanten Hubschrauberlandeplatz so weit wie möglich von der Wohnbebauung an der Blasewitzer Straße entfernt einzuordnen.
7. Es soll geprüft werden, die Jungbäume, die 2015/16 gepflanzt wurden und die nicht in die Planung aufgenommen werden können, nicht zu fällen, sondern am Standort zu versetzen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung  
Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

**30      Zuwendung zur Betreuung des Zschonergrundbades 2023 und  
2024****V2132/23  
beschließend**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Auf der Grundlage des Beschlusses des Stadtrates über die Haushaltssatzung 2023/2024 und die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2023/2024 vom 15. Dezember 2022 und vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Landesdirektion Sachsen beschließt der Stadtrat eine Zuwendung in Höhe von jährlich bis zu 103.040,00 Euro jeweils in 2023 und 2024 zur Betreuung, Instandhaltung und Instandsetzung des Zschonergrundbades, Merbitzer Straße 61 in 01157 Dresden (Flurstücke Nr. 46 und 48/5 der Gemarkung Kemnitz sowie Nr. 167 und 167/a der Gemarkung Briesnitz) an den Erbbaurechtsnehmer der vorbezeichneten Flurstücke - benannt in Anlage 1 - bereitzustellen. Die Gewährung soll für jedes Jahr einzeln in Form eines öffentlich-rechtlichen Vertrages erfolgen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung  
Ja 68 Nein 0 Enthaltung 0

**31      Vorzugsvariante im Projekt „Blaues Band Geberbach“ und Fort-  
führung der Planung****V2022/23  
beschließend**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Umwelt und Klima (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) mit 62 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt die Vorzugsvarianten im Ergebnis der Vorplanung gemäß Leistungsphase 2 HOAI „Blaues Band Geberbach“ und beauftragt den Oberbürgermeister mit der Fortführung zur Entwurfs- und Genehmigungsplanung. Die Entwurfsplanung ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.



2. Sollte der Stadtrat der Machbarkeitsstudie zur Bundesgartenschau 2033 zustimmen, ist in Abstimmung mit der dann zu gründenden BUGA-Gesellschaft die Durchführung eines Wettbewerbes nach RPW2013 für stadtbildprägende und landschaftsrelevante Brücken/Ingenieurbauwerke zu planen.
3. Die verkehrlichen Belange bei der Umsetzung des Blauen Bandes Geberbach werden dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften separat zur Beschlussfassung vorgelegt.
4. Es soll geprüft werden, ob eine Fußgängerbrücke statt der geplanten Trittsteine im Bereich Berchtesgadener Straße errichtet werden kann.
5. Ebenso soll geprüft werden, ob die laut Vorlage geplante Querung des Geberbaches zwischen Altolkewitz und Elberadweg in Form von Trittsteinen durch eine Querung in Form von einer Rad- und Fußgängerbrücke ersetzt werden kann.
6. Der Behindertenbeirat ist in der weiteren Planung mit einzubeziehen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 62 Nein 5 Enthaltung 0

## **32 Vertagungen aus der Sitzung vom 11.05.2023**

### **32.1 Neubau der Schwimmhalle Dresden Klotzsche umsetzen - Betrieb aller Bäder dauerhaft sichern A0423/23 beschließend**

**Herr Bürgermeister Donhauser** informiert, dass die Bäder GmbH der Stadtverwaltung ein weiterentwickeltes Konzept vorgelegt habe, welches nun aus sportstrategischer Sicht bewertet werden soll. Eine entsprechende Vorlage werde nach der Sommerpause im Ältestenrat eingebracht, sodass eine Beschlussfassung des Stadtrates im November 2023 möglich sei. Zur Schwimmhalle Klotzsche werde derzeit eine Informationsvorlage erarbeitet, welche ebenfalls nach der Sommerpause im Ältestenrat eingebracht werde, sodass diese den Mitgliedern für die Stadtratssitzung am 7. September 2023 zur Information vorgelegt werden könne. Bestandteil der Informationsvorlage werde der Planungsfortschritt und die Darstellung der Finanzierungsmodelle sein. Die entsprechende Vorlage zur Entscheidung für den Stadtrat werde eingebracht, wenn der sächsischen Aufbaubank eine gesicherte Gesamtfinanzierung dargestellt werde.

**Frau Stadträtin Wendt** erläutert den Änderungsantrag der Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden. Sie kritisiert, dass im Beschlusspunkt 6 lediglich die Stadtbezirksbeiräte einbezogen, die Ortschaften jedoch außen vorgelassen werden. Auf Grund dessen bittet sie um eine separate Abstimmung des Beschlusspunkt 6.

**Herr Stadtrat Vetterlein** erklärt, dass der Stadtrat im Jahr 2019 diese Schwimmhalle in Klotzsche beschlossen habe. Die finanziellen Mittel hierfür seien jedoch nicht im Haushalt eingestellt worden. Er begrüßt den gemeinsamen Ersetzungsantrag, welcher im Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) bestätigt und in der federführenden Beschlussempfehlung aufgenommen worden sei.

**Frau Stadträtin Apel** weist darauf hin, dass im städtischen Haushalt im Bereich der Bäder GmbH für die Jahre 2023/2024 3,4 Mio. Euro bzw. 7,8 Mio. Euro eingestellt worden seien. Diese Mittel seien nicht ausreichend und die entsprechenden Mehrkosten des Fördermittelantrags nicht genehmigt worden. Sie zitiert eine Aussage der Stadtverwaltung auf eine Nachfrage des Stadtbezirksbeirates Klotzsche, dass weder in der Haushaltsplanung noch im Wirtschaftsplan der Bäder GmbH Mittel für den Ersatzneubau bzw. dessen laufenden Betrieb in den folgenden Jahren verankert seien. Hierzu bittet sie um eine Aussage der Stadtverwaltung. Die Fraktion DIE LINKE. unterstütze die federführende Beschlussempfehlung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten).

**Herr Stadtrat Drews** informiert, dass die SPD-Fraktion der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) zustimmen werde. Er beantragt punktweise Abstimmung des Ergänzungsantrags der Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger, da der erste Änderungswunsch im Beschlusspunkt 2 nicht mitzutragen sei. Der zweiten Änderung im Beschlusspunkt 6 werde die SPD-Fraktion zustimmen.

**Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann** bestätigt die Wichtigkeit der Bäder in Dresden. Im Haushalt sei hierfür zu wenig Geld eingestellt worden. Die Zielstellung des Antrags sei gut und richtig. Jedoch gebe es keine Deckungsquelle hierfür.

**Herr Stadtrat Drews** fragt, wann den Mitgliedern des Stadtrates das neue Realisierungskonzept für das Sachsenbad vorgelegt werde.

**Herr Bürgermeister Donhauser** informiert, dass der Geschäftsbereichsumlauf für die Vorlage zum Sachsenbad in naher Zukunft abgeschlossen und im Anschluss in die Gremien gebracht werde. Bei der Vorlage gehe es jedoch rein um die Frage des Standortes und nicht um die Finanzierung. Er stellt richtig, dass der Stadtrat der Bäder GmbH 2 Mio. Euro Verlustausgleich zur Verfügung gestellt habe, keine weiteren Mittel. Die Stadtverwaltung sei verpflichtet, die betreffenden Ortschaften bei der Vorlage zur Bäderkonzeption zu beteiligen. Zur Frage zum Baubeginn sehe er es als realistisch an, dass im Jahr 2024 ein Fördermittelbescheid vorliege und mit dem Bau vor 2025 nicht begonnen werden könne.

### **Abstimmung:**

Der Stadtrat lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden im Beschlusspunkt 2 mit 21 Ja-Stimmen, 45 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ab.

Der Stadtrat stimmt dem Änderungsantrag der Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden im Beschlusspunkt 6 mit 61 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt den unveränderten Beschlusspunkten 1 bis 5 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) mit 63 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem geänderten Beschlusspunkt 6 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) mit 47 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Im Einvernehmen des Stadtrates gelten diese Abstimmungen für die TOPs 32.1 bis 32.4.**

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- 1) dafür zu sorgen, dass das für den beschlossenen Ersatzneubau der Schwimmhalle in Dresden-Klotzsche vorgesehene Grundstück für diesen Zweck weiterhin zur Verfügung steht. Dazu ist der Erbpachtvertrag der Dresdner Bäder GmbH mit der SachsenEnergie fortzuführen und ggf. sind die notwendigen Regelungen mit der SachsenEnergie auszuhandeln (z.B. Erlasse oder Stundungen für den Erbpachtzins).
- 2) in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Dresdner Bäder GmbH, dem Stadtrat, dem Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) und dem Aufsichtsrat der Dresdner Bäder GmbH bis Ende Juni 2023 Vorschläge für die Umsetzung der beschlossenen und geplanten Schwimmhalle Klotzsche vorzulegen, möglichst unter Einhaltung des geplanten Baubeginns im Jahr 2024.
- 3) den Weiterbetrieb der alten Schwimmhalle bis zur Eröffnung des Neubaus sicher zu stellen.
- 4) dem Stadtrat über die wirtschaftliche Perspektive der Bäder GmbH unter den veränderten Rahmenbedingungen im Verbund der Technischen Werke Dresden GmbH zu berichten.
- 5) dem Stadtrat einen Vorschlag zum Beschluss vorzulegen, der sicherstellt, dass die Schwimmhallen, Freibäder und sonstigen Einrichtungen der Dresdner Bäder GmbH jederzeit vollumfänglich durch die Bürger genutzt werden können.
- 6) bis 31. Juli 2023 eine Aktualisierung des Bäderkonzepts zu erarbeiten und den Stadtbezirksbeiräten, Ortschaftsräten und Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei soll insbesondere die Priorisierung und Finanzierung der Schwimmhallenstandorte Klotzsche, Dresden-Nordwest („Neues Sachsenbad“) und Dresden-Gorbitz (Elbamare) beschrieben werden. Finanzierungskonzepte für die Investitionen sind ebenso wie die Folgekosten dazustellen und abzuwägen. Das entsprechend überarbeitete Konzept soll dann nach Beschlussfassung des Stadtrates in die Fortschreibung der Sportstrategie der Landeshauptstadt Dresden eingehen.

**Abstimmungsergebnis:**

punktweise Zustimmung mit Änderung

**32.2 Bäderkonzept: Versprechen erfüllen – Die ganze Stadt im Blick****A0424/23  
beschließend**

gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- 1) dafür zu sorgen, dass das für den beschlossenen Ersatzneubau der Schwimmhalle in Dresden-Klotzsche vorgesehene Grundstück für diesen Zweck weiterhin zur Verfügung steht. Dazu ist der Erbpachtvertrag der Dresdner Bäder GmbH mit der SachsenEnergie fortzuführen und ggf. sind die notwendigen Regelungen mit der SachsenEnergie auszuhandeln (z.B. Erlasse oder Stundungen für den Erbpachtzins).
- 2) in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Dresdner Bäder GmbH, dem Stadtrat, dem Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) und dem Aufsichtsrat der Dresdner Bäder GmbH bis Ende Juni 2023 Vorschläge für die Umsetzung der beschlossenen und geplanten Schwimmhalle Klotzsche vorzulegen, möglichst unter Einhaltung des geplanten Baubeginns im Jahr 2024.
- 3) den Weiterbetrieb der alten Schwimmhalle bis zur Eröffnung des Neubaus sicher zu stellen.
- 4) dem Stadtrat über die wirtschaftliche Perspektive der Bäder GmbH unter den veränderten Rahmenbedingungen im Verbund der Technischen Werke Dresden GmbH zu berichten.
- 5) dem Stadtrat einen Vorschlag zum Beschluss vorzulegen, der sicherstellt, dass die Schwimmhallen, Freibäder und sonstigen Einrichtungen der Dresdner Bäder GmbH jederzeit vollumfänglich durch die Bürger genutzt werden können.
- 6) bis 31. Juli 2023 eine Aktualisierung des Bäderkonzepts zu erarbeiten und den Stadtbezirksbeiräten, Ortschafträten und Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei soll insbesondere die Priorisierung und Finanzierung der Schwimmhallenstandorte Klotzsche, Dresden-Nordwest („Neues Sachsenbad“) und Dresden-Gorbitz (Elbamare) beschrieben werden. Finanzierungskonzepte für die Investitionen sind ebenso wie die Folgekosten dazustellen und abzuwägen. Das entsprechend überarbeitete Konzept soll dann nach Beschlussfassung des Stadtrates in die Fortschreibung der Sportstrategie der Landeshauptstadt Dresden eingehen.

**Abstimmungsergebnis:**

punktweise Zustimmung mit Änderung

**32.3 Schwimmhalle Klotzsche für den Dresdner Norden unverzichtbar****A0427/23  
beschließend**

gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- 1) dafür zu sorgen, dass das für den beschlossenen Ersatzneubau der Schwimmhalle in Dresden-Klotzsche vorgesehene Grundstück für diesen Zweck weiterhin zur Verfügung steht. Dazu ist der Erbpachtvertrag der Dresdner Bäder GmbH mit der SachsenEnergie fortzuführen und ggf. sind die notwendigen Regelungen mit der SachsenEnergie auszuhandeln (z.B. Erlasse oder Stundungen für den Erbpachtzins).
- 2) in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Dresdner Bäder GmbH, dem Stadtrat, dem Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) und dem Aufsichtsrat der Dresdner Bäder GmbH bis Ende Juni 2023 Vorschläge für die Umsetzung der beschlossenen und geplanten Schwimmhalle Klotzsche vorzulegen, möglichst unter Einhaltung des geplanten Baubeginns im Jahr 2024.
- 3) den Weiterbetrieb der alten Schwimmhalle bis zur Eröffnung des Neubaus sicher zu stellen.
- 4) dem Stadtrat über die wirtschaftliche Perspektive der Bäder GmbH unter den veränderten Rahmenbedingungen im Verbund der Technischen Werke Dresden GmbH zu berichten.
- 5) dem Stadtrat einen Vorschlag zum Beschluss vorzulegen, der sicherstellt, dass die Schwimmhallen, Freibäder und sonstigen Einrichtungen der Dresdner Bäder GmbH jederzeit vollumfänglich durch die Bürger genutzt werden können.
- 6) bis 31. Juli 2023 eine Aktualisierung des Bäderkonzepts zu erarbeiten und den Stadtbezirksbeiräten, Ortschafträten und Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei soll insbesondere die Priorisierung und Finanzierung der Schwimmhallenstandorte Klotzsche, Dresden-Nordwest („Neues Sachsenbad“) und Dresden-Gorbitz (Elbamare) beschrieben werden. Finanzierungskonzepte für die Investitionen sind ebenso wie die Folgekosten dazustellen und abzuwägen. Das entsprechend überarbeitete Konzept soll dann nach Beschlussfassung des Stadtrates in die Fortschreibung der Sportstrategie der Landeshauptstadt Dresden eingehen.

**Abstimmungsergebnis:**

punktweise Zustimmung mit Änderung

**32.4 Eilantrag: Neubau der Schwimmhalle Klotzsche retten****A0429/23  
beschließend**

gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- 1) dafür zu sorgen, dass das für den beschlossenen Ersatzneubau der Schwimmhalle in Dresden-Klotzsche vorgesehene Grundstück für diesen Zweck weiterhin zur Verfügung steht. Dazu ist der Erbpachtvertrag der Dresdner Bäder GmbH mit der SachsenEnergie fortzuführen und ggf. sind die notwendigen Regelungen mit der SachsenEnergie auszuhandeln (z.B. Erlasse oder Stundungen für den Erbpachtzins).
- 2) in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Dresdner Bäder GmbH, dem Stadtrat, dem Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) und dem Aufsichtsrat der Dresdner Bäder GmbH bis Ende Juni 2023 Vorschläge für die Umsetzung der beschlossenen und geplanten Schwimmhalle Klotzsche vorzulegen, möglichst unter Einhaltung des geplanten Baubeginns im Jahr 2024.
- 3) den Weiterbetrieb der alten Schwimmhalle bis zur Eröffnung des Neubaus sicher zu stellen.
- 4) dem Stadtrat über die wirtschaftliche Perspektive der Bäder GmbH unter den veränderten Rahmenbedingungen im Verbund der Technischen Werke Dresden GmbH zu berichten.
- 5) dem Stadtrat einen Vorschlag zum Beschluss vorzulegen, der sicherstellt, dass die Schwimmhallen, Freibäder und sonstigen Einrichtungen der Dresdner Bäder GmbH jederzeit vollumfänglich durch die Bürger genutzt werden können.
- 6) bis 31. Juli 2023 eine Aktualisierung des Bäderkonzepts zu erarbeiten und den Stadtbezirksbeiräten, Ortschafträten und Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei soll insbesondere die Priorisierung und Finanzierung der Schwimmhallenstandorte Klotzsche, Dresden-Nordwest („Neues Sachsenbad“) und Dresden-Gorbitz (Elbamare) beschrieben werden. Finanzierungskonzepte für die Investitionen sind ebenso wie die Folgekosten dazustellen und abzuwägen. Das entsprechend überarbeitete Konzept soll dann nach Beschlussfassung des Stadtrates in die Fortschreibung der Sportstrategie der Landeshauptstadt Dresden eingehen.

**Abstimmungsergebnis:**

punktweise Zustimmung mit Änderung

**32.5 E-Petition Das Schwimmen im Norden darf nicht sterben! (Ersatzneubau Schwimmhalle Klotzsche)****P0135/23  
beschließend**

**Frau Stadträtin Wendt** verliest eine Stellungnahme des Petenten. Dieser habe darum gebeten, diese im Stadtrat zu verlesen, da er seinen Dank an die Menschen, die das Vorhaben unterstützt habe, ausdrücken möchte.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Petitionen und Bürgerbeteiligung mit 61 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Der Petition kann teilweise abgeholfen werden.

Der Stadtrat unterstützt die Beschlussfassung zu den Anträgen A0423/23, A0424/23, A0427/23 und A0429/23 im Sinne der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) vom 16. März 2023.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 61 Nein 0 Enthaltung 4

**32.6 Zehn Jahre Bäder GmbH – Evaluierung und Perspektiven der Bäder in Dresden****A0441/23  
beschließend**

**Herr Stadtrat Schulze** bemerkt, dass einige von Herrn Stadtrat Zastrow in der Antragseinbringung genannten Kritikpunkte von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen geteilt werden. Jedoch müsse dies über den Aufsichtsrat und dem zuständigen Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) geregelt werden. Er habe Herrn Stadtrat Zastrow so verstanden, dass die 15 Mio. Euro, welche die Bäder GmbH als Verlustausgleich bekomme, der DVB AG gegeben werden sollen. Er kritisiert dies. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sei aus diesem Punkt mit der Evaluierung nicht einverstanden.

**Frau Stadträtin Wagner** erklärt, dass die CDU-Fraktion den Antrag mittragen werde und auf die Ergebnisse der Evaluierung gespannt sei.

Eine Evaluierung binde Ressourcen, was aufgrund der aktuellen Haushaltssperre nicht vertretbar sei, so **Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch**. Die damalige Ausgliederung der Bäder GmbH aus dem damaligen Eigenbetrieb Sportstätten und Bäder habe viel Unruhe bei den Beschäftigten gebracht. Eine erneute Umstrukturierung würde erneut für Unruhe sorgen. Die Bäder GmbH sei eine Erfolgsgeschichte und verweist auf die Projekte hin, die durch die Bäder GmbH umgesetzt worden seien. Die Fraktion DIE LINKE. lehnt den Antrag ab.

**Herr Stadtrat Drews** stimmt den Aussagen von Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch zu, dass die Bäder GmbH erfolgreich arbeite. Ob die Umsetzung der Projekte im Rahmen des Eigenbetriebs möglich gewesen seien, sei fraglich. Die SPD-Fraktion werde sich bei dem Antrag zur Evaluierung enthalten, auch wenn diese das Erfolgsmodell der Bäder GmbH bestätigen werde.

**Herr Stadtrat Schmelich** weist auf die aus seiner Sicht indirekte und intransparente Form der Finanzierung hin. Aus diesem Grund finde er die Evaluierung wichtig. Die Fragen, die die FDP-Fraktion mit ihrem Antrag aufwerfe, seien richtig und wichtig zu klären.

**Herr Stadtrat Lommel** schließt sich den Aussagen von Herrn Stadtrat Schmelich an. Die AfD-Fraktion werde dem Antrag der FDP-Fraktion ebenfalls zustimmen.

### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) mit 35 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen zu.

### **Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, nach dem nun zehnjährigen Bestehen eine Evaluierung sowie Entwicklungsperspektiven der Bäder GmbH zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen. Dabei sind u.a. zu analysieren und anzugeben:

- alle Vor- und Nachteile der Ausgliederung der städtischen Bäder aus dem Eigenbetrieb in eine städtische GmbH sowohl unter finanziellen, steuerlichen als auch wirtschaftlichen Aspekten (Vorher-Nachher-Analyse);
- die wirtschaftlichen Vorteile der Ausgliederung für die Stadt und wie viele Steuern gegenüber einem Verbleib der Bäder im Eigenbetrieb gespart wurden;
- die Entwicklung der Betriebsergebnisse der städtischen Bäder im damaligen Eigenbetrieb Sportstätten und Bäder und die Entwicklung der Betriebsergebnisse in den letzten zehn Jahren der Bäder GmbH;
- wie viele und welche Zuschüsse die Bäder GmbH über die zehn Jahre von z.B. der TWD GmbH erhalten hat;
- welcher Investitionsstau bei den städtischen Schwimmbädern zur Gründung der Bäder GmbH bestand, wie viel davon abgebaut wurde, welcher neu hinzugekommen ist, welcher Investitionsstau noch vorhanden ist und in welchem Zeitplan dieser abgebaut werden soll sowie die Benennung der nötigen Voraussetzungen und bestehenden Probleme;
- alle Vor- und Nachteile einer möglichen Wiedereingliederung der städtischen Bäder in den Eigenbetrieb Sportstätten in einer ergebnisoffenen Prüfung;
- die Auswirkungen der politischen Entscheidungen des Stadtrates auf die Bäder GmbH in den letzten zehn Jahren;
- die Veränderungen in der Dresdner Badelandschaft und die Reaktion der Bäder GmbH.



**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 35 Nein 18 Enthaltung 7

**32.7 Zeitliche Erweiterung der Filmnächte am Elbufer****V1888/22  
beschließend**

**Herr Stadtrat Schulze** erläutert die Geschichte der Filmnächte. Im Zuge der Ausschreibungserstellung sei zu klären, was die Ziele der Ausschreibung und Neuvergabe der Konzession sein werde. Hier setze die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit dem eingereichten Ergänzungsantrag an. Man stelle sich einer Weiterentwicklung nicht in den Weg. Mit dem Ergänzungsantrag fordere man eine aktive Einbeziehung des Stadtrates. Er bittet um Zustimmung.

**Herr Stadtrat Schollbach** begrüßt das Ziel der Vorlage. Er halte es jedoch für notwendig, dass man über den konkreten Weg spreche. Die Fraktion DIE LINKE. fordere mit ihrem Ergänzungsantrag, dass man dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung den Ausschreibungstext vorlege. Dies sei das entscheidende, mit dem Ausschreibungstext stelle man die Weichen für das gesamte Projekt. Weiterhin werde vorgeschlagen, dass die Entscheidung über die Konzessionsvergabe dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen sei. Es handle sich hier um eine der größten Veranstaltungen in Dresden, deshalb bittet er nachdrücklich um Zustimmung.

**Herr Stadtrat Kaden** kritisiert den Beschlusspunkt 4 und erklärt, dass die CDU-Fraktion diesen Beschlusspunkt ablehnen werde. Man habe Sicherheit gewollt, mit diesem Beschlusspunkt beende man jedoch die Geschäftsbeziehung. Er erklärt, dass eine Verpachtung von Flächen keine Ausschreibung erfordere, es gebe keine Vergaberechtliche Pflicht. Er bittet darum, dass man den Punkt 4 ablehne und beantragt deshalb die Punkte 1 bis 3 im Block abzustimmen und dann den Punkt 4.

**Herr Stadtrat Ladzinski** halte es für richtig und wichtig, dass eine Ausschreibung durchgeführt werde. Andernfalls setze man sich der Gefahr aus vor Gericht zu landen.

**Frau Stadträtin Filius-Jehne** bittet die Verwaltung um Klarstellung inwieweit es rechtlich notwendig sei ein Ausschreibungsverfahren durchzuführen.

**Herr Bürgermeister Kühn** erklärt, dass die Handlungsnotwendigkeit für eine Ausschreibung bestehe. Er teilt mit, dass der jetzige Veranstalter keine Probleme damit habe sich einer Ausschreibung zu stellen.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Ergänzungsantrag der Fraktion DIE LINKE. mit 29 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 22 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt den Punkten 1 bis 3 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 64 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem ergänzten Punkt 4 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 51 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat nimmt die Prüfergebnisse der ordnungs- und umweltrechtlichen Belange als auch der Angemessenheit des Nutzungsentgeltes zur Kenntnis.
2. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister den als Anlage 1 dieser Vorlage beigefügten 3. Nachtrag zur Vereinbarung zur Überlassung des Königsufers mit der PAN Veranstaltungslogistik und Kulturgastronomie GmbH abzuschließen.
3. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister mit dem Freistaat Sachsen die erforderlichen vertraglichen Vereinbarungen der Veranstaltungsfläche am sogenannten Königsufer über den 31. Dezember 2025 hinaus langfristig zu sichern.
4. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister mit der Vorbereitung und Durchführung einer Konzessionsvergabe zur Durchführung von Kino- und Konzertveranstaltungen am sogenannten Königsufer ab 1. Januar 2026. Der Ausschreibungstext für die Konzessionsvergabe ist dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung vor Veröffentlichung zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Entscheidung über die Konzessionsvergabe ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

punktweise Zustimmung mit Ergänzung

**32.8 Konzept zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Landeshauptstadt Dresden**

**V1831/22  
beschließend**

**Frau Stadträtin Barkow** erklärt, dass es in der Vorlage um die Umsetzung der Istanbul-Konvention also die Erweiterung des bestehenden Hilfesystems zur Bekämpfung von häuslicher bzw. sexualisierter Gewalt gehe. Das Hilfesystem in der Stadt müsse so gestaltet sein, dass alle Betroffenen, insbesondere diejenigen die nicht über ein großes Netzwerk verfügen, Unterstützung finden. Die Vorlage beschreibe sehr gut, dass für bestimmte Gruppen das System nicht passe und erweitert werden müsse. Es bestehe dringender Handlungsbedarf um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen. Die Fraktion DIE LINKE. halte es für wichtig, dass man die Konzepte zur Bekämpfung von Gewalt heute beschließe. Ihrer Ansicht nach sollten der Bereich der Prävention und auch die Arbeit mit Tätern und Täterinnen stärker in den Fokus gerückt werden.

Der heute zu fassende Beschluss zum Umsetzungskonzept der Istanbul-Konvention sei ein wichtiger Schritt, der aber bei Weitem nicht ausreiche um die Problematik anzugehen, so **Frau Stadträtin Holowenko**. Häusliche Gewalt sei ein reales und gravierendes Problem in Deutschland. Man müsse immer wieder aufklären, sensibilisieren, politische Lösungen suchen und den Opfern helfen. Damit man allen Betroffenen den Zugang zum Hilfesystem gewähren könne, müsse man die noch vorhandenen Schutzlücken durch geeignete Maßnahmen schließen. Als SPD-Fraktion setze man sich weiter dafür ein, dass Dresden ein sicherer und solidarischer Ort für alle Menschen werde. Damit dies gelinge müsse man die Anforderungen und bedarfsgerechten Strukturen weiter ausbauen.

**Frau Stadträtin Walter** erklärt was die Istanbul-Konvention beinhalte. Bleibe man bei der Zielstellung der Istanbul-Konvention, dem Schutz aller Frauen und Mädchen in Dresden, werde die AfD-Fraktion ihre Zustimmung geben.

**Stadtrat Nils Kröber** bringt den interfraktionellen Ergänzungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion DIE LINKE. und SPD-Fraktion ein und erläutert die einzelnen Punkte. Er bittet um Zustimmung zu dem eingebrachten Ergänzungsantrag.

**Herr Stadtrat Nitzsche** teilt mit, dass die Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden der Istanbul-Konvention zustimmen werde. Er weist jedoch auf einige Problempunkte hin, welche man in Zukunft näher betrachten müsse.

Fakt sei, dass häusliche Gewalt ein Thema sei was geschlechtsspezifische Gewalt betreffe, unabhängig von der Herkunft der Täter und Täterinnen und unabhängig von der Herkunft der Opfer, so **Frau Stadträtin Barkow**.

### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem interfraktionellen Ergänzungsantrag mit 49 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt der so ergänzten federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen mit 50 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt das vorliegende Konzept zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Landeshauptstadt Dresden mit den als Anlage dieser Beschlussempfehlung beigefügten Ergänzungen.
2. Die Konzepte zur konkreten Umsetzung der Istanbul-Konvention in den einzelnen Fachbereichen sollen dem Stadtrat bis zum II. Quartal 2024 zum Beschluss vorgelegt werden.
3. Bei der Erstellung der Konzepte zur konkreten Umsetzung in den einzelnen Fachbereichen sollen auch die aktuellen städtischen Angebote und zusätzlichen Bedarfe für präventiven Gewaltschutz inhaltlich und strukturell in den Fokus genommen werden.

4. Die Aufgaben für Dresden, die sich aus Bundes- und Landesgesetzen im Bereich Gewaltschutz ergeben, sollen dargestellt werden und in den Konzepten zur Umsetzung in den einzelnen Fachbereichen mit konkreten Zielen und Zeitachsen untersetzt werden.

## Anlage

### ISTANBUL-Konvention

1. Das Strategiepapier zur Istanbul-Konvention ist an folgenden Stellen um Aspekte der Interkulturellen Öffnung zu ergänzen:
  - M 1.3 (Seite 16) „Aufbau eines Notruftelefons für Betroffene sexualisierter Gewalt“: mindestens zweisprachig
  - zu M 6.1 (Seite 29) „Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit“: regelmäßige mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit
  - zu M 6.2 (Seite 29): Aufbau und Pflege einer mehrsprachigen Informationsseite auf [www.dresden.de](http://www.dresden.de)
2. Bei der Erstellung des Rahmenkonzeptes M.3.1 müssen detaillierte Schritte zur interkulturellen Öffnung von Schutzhäusern und Beratungsangeboten beschrieben werden. Dabei ist zu berücksichtigen:
  1. Sicherstellung von Dolmetschereinsätzen und deren Finanzierung
  2. schnellstmögliche interdisziplinäre Fachberatungen zwischen Schutzeinrichtungen/Beratungsangeboten und MBE/MSA sowie Ausländerbehörde installieren (bspw. in Bezug auf Fragen zu eheunabhängigen Aufenthaltstiteln, Abbau von Zugangsbarrieren aufgrund von Aufenthaltstiteln)
  3. Gewinnung der Träger zur Erstellung von Diversitätskonzepten, um u. a. Anteil des Personals/Fachkräften mit Migrationshintergrund zu erhöhen und/oder Fortbildungen für Personal zu aufenthaltsrechtlichen Themen und interkultureller Kompetenzen

Die Integrations- und Ausländerbeauftragte ist in die Erstellung des Rahmenkonzeptes frühzeitig einzubeziehen.

Dem Beirat ist im Jahr 2025 über den Umsetzungsstand des Strategiepapiers zur Istanbul-Konvention mit dem Schwerpunkt der Interkulturellen Öffnung zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 50 Nein 13 Enthaltung 0

**32.9 Aktualisierung und regelmäßige Berichterstattung zum Sanierungs- und Entwicklungskonzept Dresdner Sportstätten (SANEKO) V1992/22 beschließend**

**Frau Stadträtin Wagner** erinnert an den großen Sanierungsstau im Sportbereich. An der Grundfinanzierung soll sich etwas ändern, damit die Evaluation des Sanierungs- und Entwicklungskonzeptes vorangetrieben werde.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) mit 58 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat nimmt die Berichterstattung zum Sanierungs- und Entwicklungskonzept Dresdner Sportstätten (SANEKO) zu Kenntnis.
2. Die im Sanierungs- und Entwicklungskonzept für Dresdner Sportstätten (SANEKO) resultierenden Einzelmaßnahmen sollen vorbehaltlich der jeweiligen Haushaltslage als Grundlage für Planungen erforderlicher finanzieller Mittel dienen.
3. Gemäß des Beschlusses (V1710/22) zur Haushaltssatzung sind der Eigenbetrieb Sportstätten bzw. das Sachgebiet Sportförderung bedarfsgerecht zu berücksichtigen, sollten durch Steuermehreinnahmen oder Jahresabschlüsse, in den Jahren 2023/2024 außerplanmäßige Mittel zur Verfügung stehen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 58 Nein 0 Enthaltung 0

**32.10 Änderung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die  
Gewährung von Zuwendungen für stadtteilbezogene Vorhaben  
(Stadtbezirksförderrichtlinie)**

**A0142/20  
beschließend**

Herr Stadtrat Pinkert spricht gegen den Antrag und wirbt um Ablehnung.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen) mit 49 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, unverzüglich dem Stadtrat eine Vorlage folgenden Inhalts zum Beschluss vorzulegen:

In der Allgemeinen Richtlinie zur Abgrenzung von an Stadtbezirke übertragene Aufgaben gemäß § 71 Abs. 2 Satz 4 SächsGemO sowie von Aufgaben der Ortschaftsräte gemäß § 67 Abs. 1 Satz 2 SächsGemO (Aufgabenabgrenzungsrichtlinie) ist in Ziff. 1.3 (2) folgender neuer Satz 2 einzufügen:

„Soweit der Aufgabenbereich des Jugendhilfeausschusses betroffen ist, ist dieser vor Beschlussfassung anzuhören.“

**Abstimmungsergebnis:**

Ersetzung  
Ja 49 Nein 14 Enthaltung 0

**32.11 Zusätzliche Baumreihen westlicher Promenadenring**

**A0257/21  
beschließend**

**Beschluss:**

Vertagung durch Einreicher

**32.12 Fahrradstraße am Kleinzschachwitzer Ufer****A0266/21  
beschließend**

**Herr Stadtrat Ladzinski** bringt den Ersetzungsantrag zum ursprünglichen Antrag der AfD-Fraktion ein und begründet diesen.

**Frau Stadträtin Ahnert** erklärt, dass die CDU-Fraktion dem Ersetzungsantrag der AfD-Fraktion zustimmen werde. Die CDU-Fraktion habe einen Antrag mit ähnlichem Ansinnen eingereicht, welcher nicht zugelassen worden sei. Es habe von Seiten der Anwohnerinnen und Anwohner in Kleinzschachwitz viel Kritik an der Fahrradstraße und den fehlenden Parkmöglichkeiten gegeben. Die Sicherheit werde deutlich schlechter eingeschätzt.

**Herr Stadtrat Wirtz** weist darauf hin, dass auf fast allen Grundstücken ausreichend Platz zum Parken des eigenen Fahrzeugs vorhanden sei. Er könne nicht verstehen, weshalb die Fahrzeuge auf der Fahrradstraße parken sollen. Ein Halteverbot gebe es in dem Bereich der Fahrradstraße nicht.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat lehnt den Ersetzungsantrag der AfD-Fraktion mit 30 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt der ablehnenden federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 33 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Der Stadtrat lehnt den Antrag ab.

**Abstimmungsergebnis:**

Ablehnung

Ja 30 Nein 33 Enthaltung 0

**32.13 Sanierung der Königsbrücker Straße zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee – Maßnahmen zur Beschleunigung der Planfeststellung und zur Realisierung****A0301/21  
beschließend**

**Herr Stadtrat Engel** stellt klar, es sei richtig bei der Landesdirektion Druck zu machen. Er bittet Herrn Bürgermeister Kühn den aktuellen Stand darzulegen. Eine Sanierung im Bestand, wie sie immer dargestellt werde, halte er für keine sinnvolle Lösung. Er beantragt eine punktweise Abstimmung, da die SPD-Fraktion einigen Beschlusspunkten zustimmen, andere wiederum ablehnen werde.

**Herr Stadtrat Nitzsche** erklärt, sobald sich die Mehrheiten im Stadtrat und im Freistaat ändere, werde der vorangegangene Beschluss zur Königsbrücker Straße aufgehoben und eine neue Planung in Auftrag gegeben. Dies sei der Grund, weshalb man über die Sanierung der Königsbrücker Straße seit über 20 Jahren diskutiere. Er sehe eine Sanierung im Bestand als eine realistische Möglichkeit.

**Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann** weist darauf hin, dass die beschlossene Variante 8.7 auf Grund der Gegebenheiten Vorort nicht mehr aktuell sei. Den Beschlusspunkten 1 und 2 werde er als Mitglied der Piraten zustimmen.

**Herr Stadtrat Ladzinski** bemerkt, dass die Planungen soweit fortgeschritten seien, dass die Verwaltung mit einer Aufgabe betraut werden solle, die zur Erbringung jeder Menge Blindleistungen führen werde. Die Planungskapazitäten der Stadtverwaltung seien begrenzt. Angesichts anderer ambitionierter Verkehrsprojekte im Stadtgebiet (z. B. Radverkehrskonzept, Fußverkehrsstrategie, Stadtbahn 2020) sei es kaum zurechtfertigen, dass für einen Straßenabschnitt zwei Planungen angefertigt werden sollen. Besonders kritisch sehe die AfD-Fraktion den Beschlusspunkt 3. Aus Sicht der AfD-Fraktion sei der derzeitige Entwurf in der Planfeststellung ein Kompromiss, der die Interessen aller Beteiligten bestmöglich berücksichtige. Die Beschlusspunkte 1 und 4 werde die AfD-Fraktion unterstützen, die restlichen Beschlusspunkte jedoch ablehnen.

**Herr Stadtrat Böhm** betont, dass man den bisherigen Weg nicht mehr verlassen solle, denn mittlerweile sei es vielen gleich, welche Variante gebaut werde, Hauptsache es werde überhaupt gebaut. Es sei nicht das Problem der Landesdirektion, sondern von einigen Anwohnerinnen und Anwohnern, die mit allen rechtlichen Mitteln versuchen ihre Vorzugsvariante in die Umsetzung zu bringen.

**Herr Bürgermeister Kühn** informiert, dass die Verwaltung am 23. November 2018 die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren bei der Landesdirektion eingereicht habe. Im Zuge dessen habe es eine Tektur gegeben, welche zur Stellungnahme ausgelegt worden sei. Diese Stellungnahmen seien entsprechend ausgewertet worden und es habe eine Betrachtung der Klimaaspekte gegeben. Nun müsse die Landesdirektion entscheiden, ob auf Grund der Bewertung der Stellungnahmen und der neu aufgetretenen Aspekte der Planung eine Erörterung entbehrlich sei, so dass man mit einem Planfeststellungsbeschluss rechnen könne. Eine Planung im Bestand würde bedeuten, dass man planerisch wieder einsteigen und auf eigene Kosten bauen müsse. Den Breit- und Achsabstand der Straßenbahn und barrierefreie Haltestellen könne man ebenfalls nicht ermöglichen und eine Radverkehrsanlage nicht einordnen. Der Baumbestand könne ebenfalls nicht gehalten werden. Hierzu verweist er auf die Leitungslage und die Abwasserkanäle, die unmittelbar unter den Bäumen entlanggehen. Des Weiteren stellt er klar, dass die Variante 8.7 keine vierspurige Variante sei.

**Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann** zeigt anhand einer Präsentation den Stand der Königsbrücker Straße und die Breiten des Fußgängerbereiches, wenn die Variante 8.7 umgesetzt werde. Man solle untersuchen, welche Möglichkeiten es gebe, die Straße in einen tauglichen Zustand zu versetzen.



Auf Grund der Aussage von Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann weist **Herr Stadtrat Engel** nochmals deutlich auf die begrenzten Planungsressourcen hin. Andere Planungen werden dann nach hinten geschoben.

### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 1 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 63 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat lehnt den Beschlusspunkt 2 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 16 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat lehnt den Beschlusspunkt 3 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 25 Ja-Stimmen, 35 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ab.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 4 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 62 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

### **Beschluss:**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um die Sanierung der Königsbrücker Straße endlich umzusetzen. Ziel ist insbesondere, dem seit dem letzten Stadtratsbeschluss zur Königsbrücker Straße im Jahre 2016 stagnierenden Planungs- und Genehmigungsprozess (Planfeststellung) bei der Landesdirektion Dresden zum Durchbruch zu verhelfen.
2. Über den Stand des Planfeststellungsprozesses sowie die damit verbundenen Planungen gemäß Punkt 1 und über den Stand der Alternativplanung gemäß Punkt 2 ist dem Stadtrat im Zuge von Beschlusskontrollen zu diesem Antrag halbjährlich zu berichten. Im Falle von erheblichen Veränderungen, Ergebnissen oder neuen Komplikationen usw. ist der Stadtrat unverzüglich zu informieren.

### **Abstimmungsergebnis:**

punktweise Abstimmung

**32.14 Einrichtung einer Speakers Corner am Lingnermarkt vor dem Hygienemuseum****A0373/22  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**32.15 Photovoltaik bei städtischen Gebäuden rasch ausbauen****A0383/22  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**32.16 Luftbad Dölzschen****A0393/22  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**32.17 Konzept zur historischen Kontextualisierung und Sanierung des Ehrenhains auf dem Nordfriedhof und des Ehrenmals am Olbrichtplatz erstellen und umsetzen****A0412/22  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**32.18 Einrichtung von Mieter:innenbeiräten in den Immobilien der WID****A0434/23  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**32.19 Qualifizierte Bürgerbeteiligung bei der Auswahl von Standorten zur Unterbringung von Asylbewerbern und Ausländern nach dem Sächsisches Flüchtlingsaufnahmegesetz gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO****A0449/23  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**32.20 Tag der Krisenvorsorge - Notfall üben****A0440/23  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**33 Beteiligung der Landeshauptstadt Dresden an der Dixie-Dörner-Stiftung****V2079/23  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**34 Ausschreibung einer Dienstleistungskonzession für die Organisation und Durchführung eines Winterevents auf dem Dresdner Altmarkt****V2064/23  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**35 E-Petition „Die Landeshauptstadt Dresden soll der Initiative 'Lebenswerte Städte durch angepasste Geschwindigkeiten' beitreten“****P0133/23  
beschließend**

**Herr Karsten Imbrock** vom Verkehrsclub Dresden erhält Rederecht, stellt sich und den VCD Dresden vor und bittet um Unterstützung der Petition „Die Landeshauptstadt Dresden soll der Initiative 'Lebenswerte Städte durch angepasste Geschwindigkeiten' beitreten“.

**Herr Stadtrat Gilke** halte den Beitritt in die Initiative für wenig sinnvoll und erklärt, dass die AfD-Fraktion dies ablehnen werde.

**Frau Stadträtin Caspary** erklärt, dass man durchaus Sicherheit im Verkehr gewinne. Dresden könne Unfallschwerpunkte entschärfen, wenn man die Entscheidungsfreiheit über die Geschwindigkeit hätte. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wolle mehr Sicherheit für Verkehrsteilnehmer und eine höhere Lebensqualität. Sie halte diese Initiative für sinnvoll und hoffe auf Zustimmung und Abhilfe zur Petition.

**Stadtratsmitglied Leo Lentz** ist dafür, dass man der Initiative beitrete. Dies bedeute nicht, dass in der ganzen Stadt Tempo 30 komme. Es gehe lediglich um weniger Grenzen und die Möglichkeit selbst entscheiden zu können. Die Fraktion DIE LINKE. wolle der Petition abhelfen.

**Herr Stadtrat Lichdi** widerlegt die Aussagen von Herrn Stadtrat Gilke.

**Herr Stadtrat Böhm** sehe keinen Bedarf dieser Initiative beizutreten. Dresden sei sehr gut aufgestellt und habe beispielsweise in den meisten Teilen bereits Tempo 30. Er erklärt, dass die CDU-Fraktion der Petition nicht abhelfen werde.

**Herr Stadtrat Engel** erklärt worum es bei dieser Initiative gehe und sagt, dass dagegen nichts einzuwenden sei. Die SPD-Fraktion werde der Petition im positiven Sinne abhelfen.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat lehnt die federführende Beschlussempfehlung des Ausschusses für Petitionen und Bürgeranliegen mit 32 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ab.

Der Stadtrat lehnt den Beschlussvorschlag der Petition mit 31 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ab.

Die Wiederholung der Zählung ergibt 32 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

Ahnert	Nein
Apel	Ja
Aschenbach	Ja
Barkow	Ja
Bischoffberger	Ja
Blödner	-
Böhm	Nein
Braun	Nein
Brauns	Nein
Breuer	Nein
Caspary	Ja
Colditz	Ja
Dagen	Nein
Deppe	Ja
Dietze	Nein
Drews	Ja
Engel	Ja
Filius-Jehne	Ja
Fischer	Nein
Froh Wieser	Ja
Gaitzsch	Ja
Genschmar	Nein
Gilke	Nein
Göhler	Nein
Hannig	-
Hans	Ja
Hanser	-

Ladzinski	Nein
Lehmann	Nein
Lentz	Ja
Lichdi	Ja
Lippmann	Enth.
Lommel	Nein
Löser	Ja
Malorny	Nein
Marschner	Nein
Matthis	Ja
Mühlbach	Ja
Mühle	Ja
Müller	Nein
Nikolov	Nein
Nitzsche	Nein
Pinkert	Nein
Rentzsch	Nein
Scharnetzky	Ja
Schewe	Ja
Schmelich	Ja
Schmidt	Nein
Schollbach	Ja
Schöps	Nein
Schulte-Wissermann	Ja
Schulze	Ja
Siebeneicher	Ja
Sturm	Ja

Hase	Nein
Hecht	Ja
Holowenko	Ja
Kaden	Nein
Kießling	-
Krause	Ja
Kröber	Ja
Krüger	Nein

Vetterlein	Nein
Vogel	Ja
Wagner	Nein
Walter	Nein
Wendt	Nein
Wiedemann	Nein
Wirtz	-
Zastrow	-
Hilbert	Nein

**Beschluss:**

Der Petition kann nicht abgeholfen werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Ablehnung

Ja 32 Nein 32 Enthaltung 1

**36 Petition Bürgerbegehren für den Neustädter Markt**

**P0136/23  
beschließend**

**Herr Torsten Kulke (Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.)** beschreibt den Werdegang der Petition mit dem für den Neustädter Markt vorangegangenen Bebauungsplan, Ideenwettbewerb inklusive einer großen Bürgerbeteiligung der vergangenen Jahre. Er hält es für einen Fehler, dass die Denkmalbehörde den Neustädter Markt unter Schutz stellen ließ und empfiehlt den Mitgliedern des Stadtrates der Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses zu folgen.

**Herr Stadtrat Lichdi** zeigt Verständnis dafür, dass die Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V. die Petition hier im Stadtrat vertreten wolle. Man müsse jedoch einige Dinge klarstellen. Zum einen sei es so, dass die Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V. immer eine andere Variante bevorzugt habe, diese sei jedoch unvereinbar mit den verkehrlichen Anforderungen. Weiterhin habe man die Tunnellösung in der Öffentlichkeit kommuniziert, welche jedoch finanziell und städtebaulich nicht vertretbar sei. Er halte den Denkmalschutz an dieser Stelle für vertretbar und stehe zu dem Beschluss des Stadtrates, welche besagt, dass man vorerst keine Bebauung um den Goldenen Reiter wolle. Der Hintergrund sei, den Anwohnern und Anwohnerinnen keine Bauten vor die Nase zusetzen.

**Herr Stadtrat Ladzinski** halte die Petition für ein starkes Zeichen der Dresdner Bürgerschaft. Die Petition fordere, dass sich die zukünftige Bauleitplanung dieses Areals am städtebaulichen Zustand vor der Zerstörung Dresdens orientiere. Dieses Anliegen unterstütze die AfD-Fraktion und werde daher der Petition zustimmen. Bereits im Zuge des Wettbewerbsverfahrens haben die Dresdnerinnen und Dresdner diesen klaren Wunsch formuliert. Die AfD-Fraktion werde sich weiterhin für die Ansätze einsetzen, welche von einer breiten bürgerschaftlichen Mehrheit befürwortet wurden. Er appelliert an das Landesamt für Denkmalpflege, im weiteren Prozess bei der Bebauung des Neustädter Marktes zukünftig eher konstruktiv statt destruktiv in Erscheinung zu treten.

**Herr Stadtrat Löser** schätzt das bürgerliche Engagement sehr. Jedoch sei es am Ende so, dass der Stadtrat entscheide. Er geht auf die Thematik des Denkmalschutzes ein und teilt mit, dass er es für nicht gut halte, dass das Landesamt für Denkmalpflege nach dem Wettbewerbsverfahren entschieden habe, dieses Ensemble unter Denkmalschutz zu stellen. Man müsse zwingend die Frage klären und diskutieren, was man zukünftig für eine Nutzung an der Stelle wolle. Dann könne man sich mit der Frage der Bebauung beschäftigen. Er glaube, dass man jetzt gut in das Verfahren komme.

**Herr Stadtrat Schmidt** bedankt sich für das bürgerschaftliche Engagement. Er halte es ebenfalls für ärgerlich, dass der Denkmalschutz erst nach dem Stadtratsbeschluss gekommen sei. Aus seiner Sicht könne man die Entscheidung nicht in Frage stellen. Er bittet den Oberbürgermeister die Inhalte des Bebauungsplanes zu erläutern, welcher im Herbst zum Beschluss vorgelegt werden soll. Die CDU-Fraktion werde der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Petitionen und Bürgeranliegen zustimmen und damit der Petition teilweise abhelfen.

Es sei die Konsequenz des Wettbewerbsergebnisses, dass man diesen Platz unter Denkmalschutz stelle, so **Herr Stadtrat Wirtz**. Er macht deutlich, dass der Denkmalschutz nicht bedeute, dass man das Wettbewerbsergebnis nicht umsetzen könne. Man müsse weiterhin mit dem Landesamt für Denkmalpflege und der städtischen Denkmalpflege konstruktiv zusammenarbeiten. Er sei optimistisch, dass man gute Kompromisse finde, Interessen vereinige und am Ende des Prozesses zu einem wunderbaren Ergebnis komme. Die Fraktion DIE LINKE. werde ebenfalls der Petition zustimmen.

**Herr Stadtrat Engel** stimmt den Aussagen von Herrn Stadtrat Wirtz zu. Er geht nochmals auf die Thematik der Tunnellösung ein. Er stellt eine Nachfrage an Herrn Bürgermeister Kühn im Zusammenhang mit dem Rahmenplan Nr. 715, Innere Neustadt, welchen der Stadtrat 2016 beschlossen habe.

**Herr Stadtrat Böhm** äußert Kritik gegenüber den Aussagen zur angedachten verkehrlichen Lösung.

**Herr Bürgermeister Kühn** beantwortet ausführlich die gestellten Nachfragen und erläutert die Inhalte des Bebauungsplanes, welcher im Herbst zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Petitionen und Bürgeranliegen mit 60 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Der Petition wird teilweise abgeholfen werden.

Auf Basis des Stadtratsbeschlusses zu V0635/15 zum Wettbewerbsergebnis Rahmenplan Nr. 715.2 Dresden - Innere Neustadt soll das dort beschriebene Planverfahren mit gleicher Intention fortgeführt werden.

Die mit der denkmalfachlichen Unterschutzstellung verbundenen Auswirkungen auf die Planungsprozesse sind in weiterer Abklärung der sich hieraus ergebenden konkreten Planungsprämissen zu bestimmen und entsprechend zu verarbeiten.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 60 Nein 0 Enthaltung 4

**37      Petition Rettet das Jugend-Öko-Haus im Großen Garten Dresden!****P0138/23  
beschließend**

**Frau Schneider** (Verein Jugendökohaus) erhält Rederecht und stellt sich vor. Sie erläutert, welche Angebote es im Jugendökohaus gebe. Sie macht die Wichtigkeit des Jugendökohauses deutlich. Sie erklärt, dass es eine Verlängerungsfrist gegeben habe, diese jedoch am 31. August 2023 abläuft. Das Jugendökohaus müsse demnach geräumt werden ehe seitens der Verwaltung eine Perspektive entwickelt sei. Sie stellt die Frage, wo ab 1. September 2023 die Angebote stattfinden sollen in denen die Kinder und Jugendlichen weiterhin gemeinsam ihre Freizeit gestalten können. Sie bittet um die nötige Unterstützung zur Fortführung der Angebote des Jugendökohauses.

**Frau Stadträtin Siebeneicher** macht deutlich, welche Bedeutung das Jugendökohaus für die Dresdner und Dresdnerinnen habe. Es komme darauf an, dass der Stadtrat nun zeige was er bewegen könne. An dem Wegfall des Standortes im Großen Garten könne man nichts mehr ändern, der Mietvertrag sei gekündigt. Man komme nicht umhin einen neuen Standort zu suchen. Sie betont, dass man mit dem Verein gemeinsam auch eine Übergangslösung finden müsse. Sie hofft, dass der Rat die Petition unterstützen werde.

**Herr Stadtrat Dietze** teilt mit, dass er die Petition unterstütze. Er halte es jedoch für schwierig, dass eine Übergangslösung gefunden werden muss. Aus diesem Grund bringt er mündlich folgenden Änderungsantrag der CDU-Fraktion ein: „Der Oberbürgermeister wird gebeten eine Übergangslösung abzusichern. Dem Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion werde man zustimmen.“

Dass man diese Immobilie nicht weiter bespielen könne sei allen Beteiligten klar, so **Frau Stadträtin Apel**. Man sei sich weitgehend einig, dass man das Angebot erhalten wolle. Schwierig sei es, eine Übergangslösung für die Tiere zu finden. Den Vorschlag der SPD-Fraktion werde man folgen, möchte jedoch keinen Ankauf der Flächen, sondern einen Mietvertrag oder Pachtvertrag. Sie bittet darum, dass man das Angebot erhalte und die Petition unterstütze.

Aus Sicht der SPD-Fraktion müsse das Angebot unbedingt erhalten werden, teilt **Frau Stadträtin Holowenko** mit. Sie bringt den Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion ein, welcher den Oberbürgermeister beauftragt die freien Flächen der Torhäuser zu prüfen. Die Ergänzung der Fraktion DIE LINKE. halte sie im Moment für nicht notwendig, da es sich vorerst um einen Prüfauftrag handle. Sie bittet um Zustimmung.

**Herr Stadtrat Lippmann** erklärt, dass die Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden die Petition unterstützen werde.

**Herr Bürgermeister Dohnhauser** halte die Beschlussempfehlung des Jugendhilfeausschusses für klar. Die Verwaltung sei seit Monaten dran eine geeignete Immobilie als Übergangslösung zu finden. Wenn dies alles feststehe bringe man eine Vorlage ein, welche zum Beschluss am 19. Oktober 2023 im Jugendhilfeausschuss vorgesehen sei.

**Herr Bürgermeister Kühn** erklärt, dass die Torhäuser Schloss Albrechtsberg städtisches Eigentum seien und derzeit von der Messe Dresden verwaltet werden. Er gibt den Hinweis zu Barrierefreiheit in den Räumlichkeiten der Torhäuser, hier könne es Schwierigkeiten geben.

**Herr Stadtrat Dietze** erklärt noch einmal seinen Änderungsantrag der CDU-Fraktion und beantragt eine Satzweise Abstimmung.

#### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion mit 46 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 17 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat lehnt den Änderungsantrag der CDU-Fraktion mit 21 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt dem Satz 1 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Petitionen und Bürgeranliegen mit 51 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 17 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Satz 2 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Petitionen und Bürgeranliegen mit 38 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und 15 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem ergänzten Satz 3 mit 46 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 18 Enthaltungen zu.



**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Angebote des Jugend-Öko-Hauses an anderer Stelle in der Stadt Dresden fortgeführt werden können. Bis zu diesem Zeitpunkt muss eine Übergangslösung gesichert werden.

Dabei soll der Oberbürgermeister insbesondere auch die Eignung derzeit ungenutzter Räume in den Torhäusern von Schloss Albrechtsberg prüfen.

**Abstimmungsergebnis:**

punktweise Zustimmung

- |           |  |                                  |
|-----------|--|----------------------------------|
| <b>38</b> | <b>E-Petition „Beförderung von Anwohnerinteressen bei der Einrichtung und dem Betrieb der Containersiedlung in Sporbitz“</b> | <b>P0143/23<br/>beschließend</b> |
|-----------|--|----------------------------------|

**Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

- |           |  |                                  |
|-----------|--|----------------------------------|
| <b>39</b> | <b>Vermarktungspotentiale der dresden.de-Domain besser nutzen:<br/>Webmail-Portal für Dresden</b><br>Vertagung SR 20.04. | <b>A0335/22<br/>beschließend</b> |
|-----------|--|----------------------------------|

**Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

- |           |   |                                  |
|-----------|---|----------------------------------|
| <b>40</b> | <b>Spielbetrieb auf den Dresdner Sportplätzen gewährleisten- Instandsetzungen langfristig planen</b><br>Vertagung SR 23.03. | <b>A0419/23<br/>beschließend</b> |
|-----------|---|----------------------------------|

**Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

- |           |  |                                  |
|-----------|--|----------------------------------|
| <b>41</b> | <b>Transparenzsetzung für Dresden - Transparenz öffentlicher Daten und Anspruch auf Informationsfreiheit gewährleisten</b> | <b>A0420/23<br/>beschließend</b> |
|-----------|--|----------------------------------|

**Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**42      Grundlagenermittlung für eine Elbquerung im Dresdner Osten****A0438/23  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung durch Einreicher

**43      Höhere Wassertemperatur in Dresdner Bädern****A0455/23  
beschließend**

**Herr Stadtrat Lippmann** bringt den interfraktionellen Ersetzungsantrag der CDU-Fraktion, FDP-Fraktion und Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden ein und erläutert diesen. Er teilt mit, dass dieser gemeinsam mit dem Stadtverband Schwimmen Dresden e. V. erarbeitet worden sei. Herr Böhmert vom Stadtverband Schwimmen Dresden e. V. habe Unterschriften für wärmeres Wasser in den Dresdner Bädern gesammelt. Seit vergangenen Dienstag habe er schon 1087 Unterschriften hierfür sammeln können, welche Herr Stadtrat Lippmann in Vertretung für Herrn Böhmert Herrn Oberbürgermeister Hilbert überreicht.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem interfraktionellen Ersetzungsantrag der CDU-Fraktion, FDP-Fraktion und Fraktion Freie Wähler/Freie Bürger Dresden mit 34 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

im Rahmen der Verhandlungen mit der Dresdner Bäder GmbH über den Verlustausgleich für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 darauf hinzuwirken, dass die Wasser- und Lufttemperaturen in den Dresdner Hallenbädern mit Schul- und Vereinsschwimmen sowie für den REHA-Sport wieder auf die Werte vor der Absenkung im Jahr 2022 angehoben werden. Zudem sollen die Wärmebänke wieder in Betrieb genommen werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Ersetzung

Ja 34    Nein 29    Enthaltung 2

**44      Nachhaltig Kosten senken – preiswertes Schulessen ermöglichen!****A0456/23  
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

**45 EILANTRAG: Umgestaltung einer Fahrspur zur Umweltspur als befristeter Verkehrsversuch - Flügelweg zwischen der südlichen Tunnelausfahrt und der Raimundstraße in Altcotta**

**A0464/23  
beschließend**

**Beschluss:**

Vertagung nach 21 Uhr

Dirk Hilbert

Doreen Hoppe  
komm. SGL

Kristin Sturm  
Mitglied des Stadtrates

Holger Hase  
Mitglied des Stadtrates